

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
censhare AG München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	10.09.2018



censhare AG

München

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017****Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017**

censhare AG

**Inhaltsverzeichnis**

- 1 Unternehmen
- 2 Strategie und Geschäftsmodell
- 3 Produkt- Service und Lösungsportfolio
- 4 Forschung und Entwicklung
- 5 Wirtschaftsbericht
- 6 Personal
- 7 Risiko- und Chancenbericht
- 8 Prognosebericht
- 9 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

censhare Lagebericht 2017

censhare

Anbieter von Marketing- und Kommunikationslösung

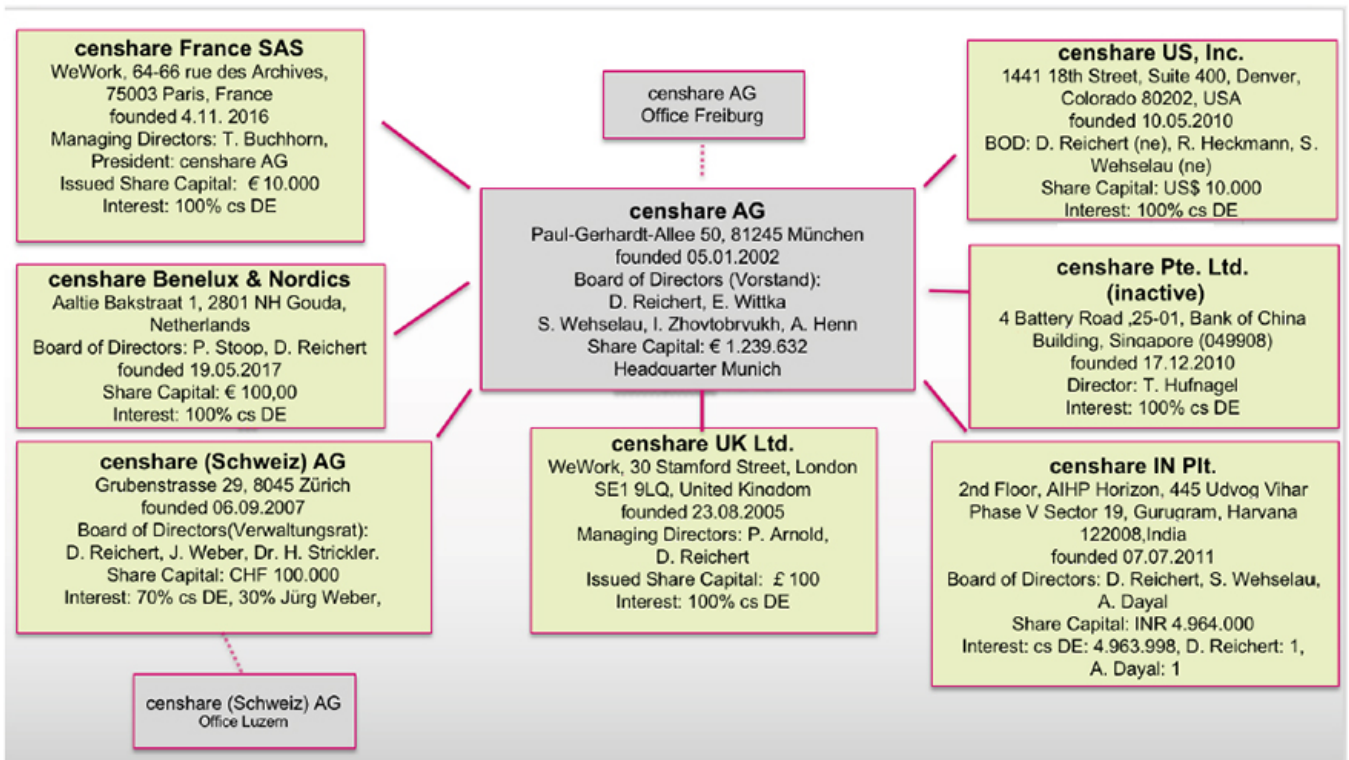
**1 Unternehmen***censhare Anbieter von Marketing- und Kommunikationslösung*

Die censhare AG ist Anbieter einer universalen Smart-Content-Management-Software, die globale Unternehmen als Content- und Marketing-Plattform einsetzen, um die digitale Transformation zu gestalten. Die Marketing- und Kommunikationslösung ermöglicht es globalen Unternehmen, personalisierte Inhalte über beliebige Kanäle, Geräte und Sprachen an ihre Zielgruppen auszuspielen. Somit werden die Zielgruppen mit spezifischen Botschaften angesprochen, kontextuell informiert, in Realtime betreut und mit ihnen interagiert. Integriert, medienübergreifend, schnell und effizient.

Die censhare AG, München („censhare“), wurde am 05.01.2002 unter dem Namen Co-Ware AG in München gegründet. Durch Satzungsänderung wurde die Firmierung unter censhare AG am 18.08.2008 beschlossen. censhare hat seitdem ihre Marktakzeptanz kontinuierlich und nachhaltig ausgebaut und agiert weltweit.

**Organisationsstruktur**

Die censhare AG verfügt über eine Betriebsstätte in Freiburg und hält Beteiligungen an Tochtergesellschaften in England (censhare (UK) Ltd., gegründet 23.08.2005, 100%), in der Schweiz (censhare (Schweiz) AG, gegründet am 06.09.2007, 70%), in den Vereinigten Staaten (censhare US Inc., gegründet am 10.05.2010, 100%), in Indien (censhare India Pvt., gegründet am 07.07.2011, 99,998%), in Frankreich (censhare France SAS, gegründet am 04.11.2016, 100%) und in den Niederlanden (censhare Benelux & Nordics B.V., gegründet am 19.05.2017, 100%) sowie eine Beteiligung an der Tochtergesellschaft in Singapur (censhare Pte. Ltd., gegründet am 17.12.2010), 100%, die ihre Geschäftstätigkeit noch nicht begonnen hat. Die Softwareentwicklung erfolgt an den Standorten in München und Freiburg.



**Abbildung 1: Globale Organisationsstruktur der censhare AG**

#### Unternehmensleitung und Kontrolle

Die censhare AG befindet sich im Besitz von 16 Privatpersonen und konnte darüber hinaus im Berichtsjahr die DuMont Digital GmbH & Co. KG, Köln („DuMont Mediengruppe“ oder „DuMont“), als strategischen Investor mit einer Eigenkapitalbeteiligung für sich gewinnen. Dem deutschen Aktiengesetz gemäß verfügt die censhare AG über eine duale Führungsstruktur. Das Unternehmen wird von einem Vorstand geleitet, dessen fünf Mitglieder vom Aufsichtsrat bestellt und überwacht werden. Seit 2017 arbeitet die Organisation hierarchie- und gesellschaftsübergreifend in „Circles“ zusammen. Die Circles bestehen aus diversen Personen, die in einem bestimmten Bereich mit ihrer Expertise die Entwicklung der Gesellschaft fördern und gestalten. Das Prinzip der Circles versetzt die Gesellschaft in die Lage, unbürokratisch, flexibel und schnell auf neue Anforderungen zu reagieren. Dadurch erhalten alle Mitarbeiter mehr Freiraum, in Eigeninitiative Ideen und Initiativen zur Erreichung der Unternehmensziele zu entwickeln und umzusetzen.

Im Berichtsjahr haben sich im Vergleich zum Vorjahr zwei Änderungen in der rechtlichen Struktur der censhare AG und seiner Tochtergesellschaften ergeben. Zum einen wurde die censhare Benelux & Nordics B.V. am 19. Mai 2017 in Gouda, Niederlande, gegründet, zum anderen wurden 100% der Anteile an der censhare Pte. Ltd., Singapur, übernommen.

Hervorzuheben ist, dass es erstmalig in der Geschichte der censhare AG gelungen ist, eine signifikante Wachstumsfinanzierung der DuMont Mediengruppe zu einzuwerben. Die DuMont Mediengruppe ist eines der ältesten und größten Medienunternehmen Deutschlands und setzt mit der DuMont Digital auf Investitionen in innovative Digital-Technologien. Darüber hinaus hat sich DuMont zu Beginn des Geschäftsjahres bereits mit 75% an der Facelift brand building technologies GmbH, Hamburg, beteiligt, einem der führenden Anbieter von Social-Media-Marketing-Software in Europa.

Die Wachstumsinvestition von DuMont in die censhare AG stellt einen großen Schritt in der Historie von censhare dar und finanziert die offensive Ausweitung der globalen Sales-, Marketing- und Support-Potentiale (besonders in Nordamerika und der asiatisch-pazifischen Region) sowie eine verstärkte Investition in Forschung und Entwicklung.

Darüber hinaus hat die Europäische Investitionsbank (EIB) der censhare AG einen Kredit zur Stärkung der Finanzierungskraft der censhare in Höhe von TEUR 25.000 gewährt um Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu finanzieren. Ein Abruf dieser Mittel ist im Geschäftsjahr noch nicht erfolgt. Ermöglicht wurde diese Finanzierung durch die Unterstützung des Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFISI). Der EFISI ist die tragende Säule der Investitionsoffensive für Europa, bei der die EIB-Gruppe und die Europäische Kommission als strategische Partner zusammenarbeiten, um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft insbesondere gegenüber den USA zu stärken.

Diese beiden beeindruckenden Erfolge in 2017 zeigen die sehr positive, externe Wahrnehmung der Gesellschaft bei Investoren als Technologie Vorreiter in Europa. Hiermit konnten nun signifikante Mittel für die Verfolgung der Unternehmensstrategie gesichert werden, die es jetzt gilt, in Technologie und Vermarktung des Produkts zu investieren und den Wachstumskurs der vergangenen Jahre konsequent mit schnellerem Tempo umzusetzen.

#### Vorstand

Zum Ende des Berichtsjahres 2017 gab es bei der censhare AG diverse Veränderungen im Vorstand. Walter Bauer (CTO) und Robert Motzke (CPO) sind zum Jahresende aus dem Vorstand ausgeschieden und konzentrieren sich auf wichtige strategische Aufgaben in der Entwicklung. Zu Dieter Reichert (CEO) und Stephan Wehselau (CFO) wurden im Januar 2018 Iryna Zhovtobryukh (CTO), im Februar 2018 Eva Wittka (COO) und im März 2018 Alexander Henn (CGO) in den Vorstand berufen. Der Vorstand bedankt sich bei Robert Motzke und Walter Bauer für die intensive und weitblickende Vorstandsarbeit.

Dieter Reichert

Robert Motzke

Walter Bauer

Stephan Wehselau

Iryna Zhovtobryukh

Eva Wittka

Alexander Henn

#### Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr und bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses kam es ebenfalls zu Veränderungen im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats zu Beginn des Geschäftsjahres waren Matthias Zimmermann (Vorsitzender), Peter Gosch und Florian Paul. Am 6. Oktober 2017 schieden Matthias

Zimmermann und Peter Gosch aus und Dr. Christoph Bauer (Vorsitzender) und Florian Haller wurden in den Aufsichtsrat bestellt.

## Kunden

Heute betreut das mehrheitlich inhabergeführte Unternehmen, mit 168 Mitarbeitern, fünf Vorständen und fünf Auszubildenden zum Bilanzstichtag, an der Zentrale in München und der Betriebsstätte in Freiburg, mehr als 150 nationale und internationale Industrie- und Handelsunternehmen sowie Medienunternehmen, Finanzdienstleister und Agenturen.

*Zu den Kunden zählen über 150 große internationale Brands*

Sowohl mittelständische Kunden als auch internationale Konzerne nutzen die censhare Digital Experience Platform. Zu den Kunden zählen Unternehmen wie GM/Opel, Hevert-Arzneimittel, REWE, Dyson, McCann Erickson, Oriflame, Deutsche Bank, Conde Nast, der Süddeutsche Verlag, Deutsche Post, Editora ABRIL in Sao Paulo, Vitra oder der österreichische News-Verlag.



**Abbildung 2: Kundenauswahl aus über 150 censhare Kunden**

Buchverlage wie z.B. Thieme nutzen censhare um Belletristik, Point of Interests und Kommunikationsmittel aus einem System in alle Kanäle zu liefern und mit ihren Kunden zu kommunizieren. Aber auch international agierende Medtech und Pharma Unternehmen wie Karl Storz oder Hevert setzen auf die censhare Lösungen.

### Analystenstimmen und Marktmeinungen.<sup>1</sup>

*Gartner über censhare: »Their emphasis is leading edge«*

censhare wurde bereits im Mai 2014 von der führenden IT-Marktforschungsgesellschaft Gartner Inc. als „Cool Vendor“ im Segment Content Management ausgezeichnet:

<sup>1</sup> Zum Teil übersetzt aus dem Englischen.

„Der Fokus liegt auf dem Informationsmanagement und der Fähigkeit, diese Informationen dynamisch zu nutzen, um die gelieferten Erfahrungen über mehrere Kanäle hinweg zu kontextualisieren. censhare sollte von wachsendem Interesse für Unternehmen sein, die bereit sind, eine Digitalisierungsstrategie in mehreren Geschäftsbereichen zu verfolgen. CIOs und CMOs sollten aufmerksam auf die High-Level-Perspektive von censhare hören.“

**Die LNC Group, eines der führenden europäischen Beratungsunternehmen im Bereich Medienmanagement und Product Information Management, hat im Oktober 2015 die censhare AG in den Bereichen Media Asset Management (MAM), Content Management (CMS), Product Information Management (PIM) und Marketing Ressource Management (MRM) erstmalig analysiert.**

„censhare zählt zu den führenden Anbietern jeweils in den Marktsegmenten Content Management Systeme, Media Asset Management, Market Ressource Management und Product Information Management. Mehr noch censhare ist die einzige, vollständig integrierte Lösung. Kein anderer Anbieter hat annähernd so überdurchschnittliche Werte in diesen vier relevanten Bereichen erzielt.“

**Im Februar 2016 erhielt censhare in allen Segmenten Bestnoten in dem Bericht „Market Performance Wheel 02 2016“ der LNC Group:**

„censhare führender Anbieter von integrierten Lösungen.“

- Media Asset Management — 82 von 100
- Product Information Management — 79 von 100
- Marketing Resource Management — 79 von 100
- Content Management System — 80 von 100

**Im „Market Guide for Digital Asset Management - November 2016“ bestätigt Gartner, eines der wichtigsten Analystenhäuser der Branche:**

„Wesentliches Unterscheidungsmerkmal von censhare ist die organische Integration der Komponenten, die das zentrale Management aller Inhalte und Prozesse unterstützt. Es positioniert sich als Gegenmittel gegen heterogene Sammlungen inkonsistenter Lösungen, die Silos verstärken und operative Engpässe schaffen.“

**Forrester, ein weiteres führendes Analystenhaus, das sich regelmäßig mit censhare beschäftigt, spricht unserer Technologie ebenfalls ein hervorragendes Zeugnis (März 2017, Juli 2016) aus:**

„censhare bietet CCCM-Funktionen für E-Mail, Mobile, Web, Social, Print, POS und Kioske. Es integriert CCCM mit DAM, Product Information Management (PIM), Brand Management und Collaboration Tools - unterstützt durch eine semantische Netzwerk- und Graphendatenbank für Omnichannel Content Management.“

„censhare löst die Probleme der europäischen Vermarkter durch den Einsatz einer extrem anpassbaren DAM-Plattform, einschließlich Reportingfunktionalitäten und der Integration in andere Systeme. Mit 150 aktiven Kunden, darunter über 100 Unternehmen in ganz Europa, ist censhare in der europäischen Marktlanschaft fest etabliert.“

**Gartner (Januar 2018) hat censhare in den "Magic Quadrant für Digital Experience Platforms" aufgenommen und somit die globale Wahrnehmung noch weiter verbessert. Hierbei wird censhare's Datenmodell, die Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten, die Flexibilität der Lösung sowie die rasche Implementierung und hohe Datenintegrität als Stärke aufgeführt.**

„Der Magic Quadrant bewertet Anbieter, die die Aufnahmekriterien von Gartner für den DXP-Markt erfüllen. Es soll die Auswahlentscheidung über Anbieter und Produkte erleichtern. Leiter von Projekten und Initiativen im Bereich der digitalen Erfahrung sollten die Bewertungskriterien der Anbieter für die Fähigkeit zur Ausführung und Vollständigkeit der Vision studieren und die damit verbundenen Stärken und Vorsichtsmaßnahmen abwägen. Sie sollten die Anbieter in jedem der vier Quadranten berücksichtigen, je nachdem, ob sie sich an ihren Anforderungen und Zielen orientieren.“

#### Gesamtwirtschaftliche Situation

Das Expansionstempo der Weltwirtschaft lag im Jahresverlauf 2017 leicht über den Erwartungen der Juni-Projektion. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften (ohne den Euroraum) wird davon ausgegangen, dass sich die Zuwachsraten von dem gegenwärtig recht hohen Niveau aus wieder etwas abschwächen. Das zuletzt kräftige Wirtschaftswachstum in den USA dürfte auch eine gewisse Gegenbewegung zu den eher mäßigen Zuwächsen im Winterhalbjahr 2016/2017 darstellen.<sup>2</sup>

2 Deutsche Bundesbank: „Monatsbericht 2017 — Rahmenbedingungen für die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen (Seite 20ff.)“

Die Wirtschaft im Euroraum setzte im Jahresverlauf das hohe Expansionstempo des Winterhalbjahres 2016/2017 fort und übertraf die im Juni projizierte konjunkturelle Aufwärtsbewegung. Vor dem Hintergrund erwarteter weiterer Beschäftigungszuwächse, steigenden Lohnwachstums und zunehmender Kapazitätsauslastung dürften auch über den Prognosezeitraum deutliche Impulse von der Binnennachfrage ausgehen. Für die Ausfuhren wird mit Zuwächsen im Gleichschritt mit der robusten Entwicklung der ausländischen Absatzmärkte gerechnet. Deshalb wird für die Exporte über die kommenden Jahre eine leichte Abschwächung der gegenwärtig dynamischen Zuwachsraten erwartet, und auch für das zurzeit hohe Wachstum der Binnennachfrage wird mit einer Normalisierung gerechnet. Zudem wirkt in einigen Ländern das Arbeitsangebot zunehmend begrenzend. Somit dürfte sich das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo im Euroraum über den Prognosezeitraum etwas abschwächen.<sup>3</sup>

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr kräftig gewachsen. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber 2016 um 2,2 % und damit so stark wie seit sechs Jahren nicht mehr. Kalenderbereinigt betrug das Wachstum sogar 2,5 % gegenüber dem Vorjahr.<sup>4</sup>

Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Das Wachstum lag 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswachstum der vergangenen zehn Jahre von 1,3%. Gegenüber den Vorjahren legte der Anstieg noch einmal an Tempo zu: 2015 und 2016 war das BIP preisbereinigt um 1,7% beziehungsweise 1,9% gewachsen.<sup>5</sup>

Wichtige Faktoren für diese positive Entwicklung im Jahr 2017 waren auf der BIP-Verwendungsseite der Konsum und die Investitionen. So stiegen die privaten Konsumausgaben den Angaben von Destatis zufolge preisbereinigt um 2,0% gegenüber 2016. Auch die staatlichen Konsumausgaben legten demnach um 1,4% zu, das Wachstum fiel allerdings weniger stark aus als noch im Vorjahr.<sup>6</sup>

Entstehungsseitig haben sich nahezu alle Wirtschaftsbereiche den Angaben von Destatis zufolge im vergangenen Jahr positiv entwickelt. Dies trifft insbesondere auf die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation (+3,90/0) sowie Handel, Verkehr und Gastgewerbe zu (+2,9%). Ebenfalls kräftig wuchsen das Produzierende Gewerbe ohne das Baugewerbe (+2,5%) und das Baugewerbe (+2,2%).<sup>7</sup>

#### Branchensituation und Marktumfeld

Der Branchenverband BITKOM.<sup>8</sup> veröffentlichte im Januar 2017 seinen Mittelstandsbericht zum deutschen ITK-Markt. Gemäß dem Bericht sagen zwei Drittel der Unternehmen in Deutschland aktuell, die Digitalisierung verändere ihr Geschäftsmodell. Die Digitalwirtschaft leistet einen entscheidenden Beitrag dazu, dass die Digitale Transformation in Deutschland gelingen kann. Dabei sind es ganz besonders mittelständische Unternehmen wie die censhare AG, die als IT-Anbieter und -Anwender mit ihrer besonderen Flexibilität und Dynamik den Wirtschaftsmotor in Schwung halten und so den Standort Deutschland stärken. Und auch ein Großteil der mehr als eine Million Beschäftigten in der IT-Branche findet sich im Mittelstand.

3 Deutsche Bundesbank: „Monatsbericht 2017 — Rahmenbedingungen für die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen (Seite 20ff.)“

4 Deutsche Bundesbank: „Deutsche Wirtschaft wächst 2017 kräftig“

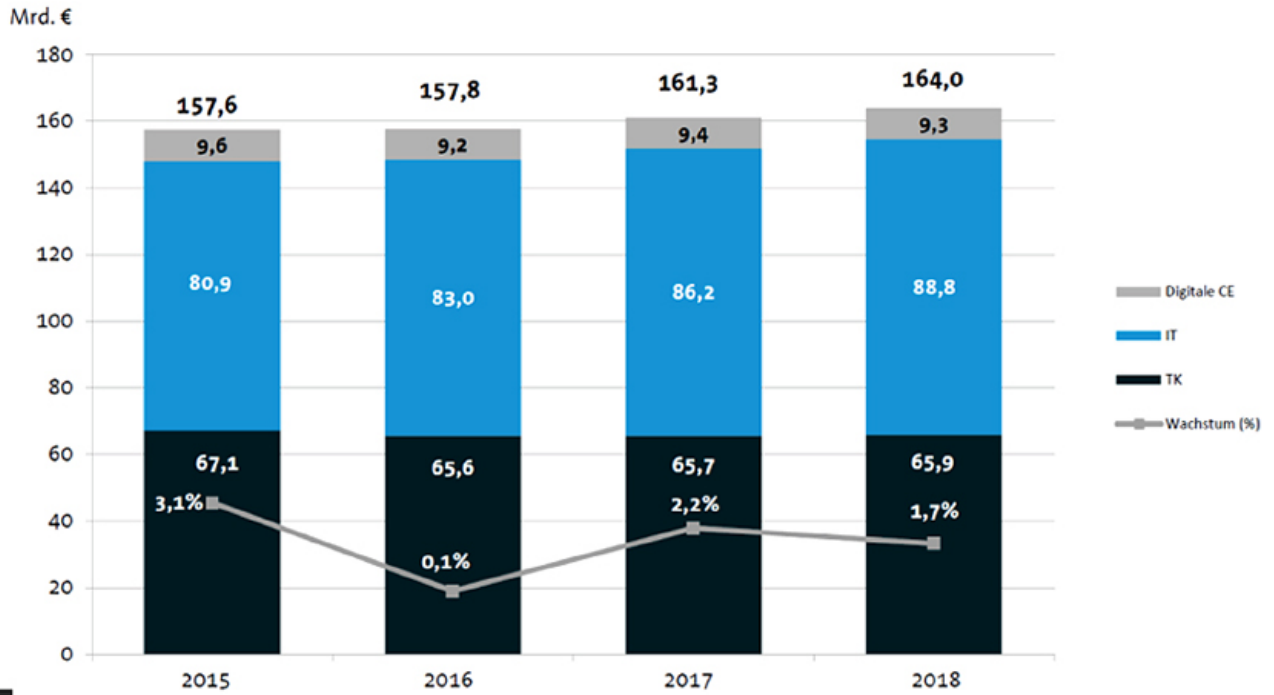
5 Deutsche Bundesbank: „Deutsche Wirtschaft wächst 2017 kräftig“

6 Deutsche Bundesbank: „Deutsche Wirtschaft wächst 2017 kräftig“

7 Deutsche Bundesbank: „Deutsche Wirtschaft wächst 2017 kräftig“

8 BITKOM (Januar 2017) BITKOM-Mittelstandsbericht 2017: Der IT-Mittelstand in Deutschland

Die ITK-Marktzahlen (Zeitreihe zu den ITK-Ausgaben in Deutschland) werden etwa alle 6 Monate aktualisiert und schließen Prognosen für das Jahr 2018 ein. Der ITK-Markt wächst; im Bereich der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik wird für 2018 ein Umsatz von 164,0 Milliarden Euro (+1,7%) erwartet. Die Informationstechnik zeigt sich mit einem voraussichtlichen Umsatz von 88,8 Milliarden Euro und einem Wachstum von 3,1% nach wie vor als Wachstumstreiber der ITK- Branche. Mit einem Volumen von 24,4 Milliarden Euro legt das Software-Segment auch in 2018 kräftig zu und wird mit Abstand am meisten nachgefragt (+6,3%). Auch die IT-Services verzeichnen mit einem Plus von 2,6% ein ordentliches Wachstum auf ein Marktvolumen von 40,0 Milliarden Euro. Die IT-Hardware wächst auf 24,4 Milliarden Euro (+0,9%).<sup>9</sup>



Quelle: Bitkom, EITO; Februar 2018

Abbildung 3: BITKOM –IT Marktzahlen<sup>10</sup>

Gartner verwendet den Begriff Nexus of Forces, um eine Reihe von konvergierenden und sich selbst verstärkenden Kräften zu beschreiben, die die Verfügbarkeit und den Einsatz von Technologien neu definieren.

9 BITKOM: ITK-Märkte „Marktzahlen“ (Stand Februar 2018)

10 BITKOM: ITK-Märkte „Marktzahlen“ (Stand Februar 2018)



SOURCE: GARTNER (JUNE 2012)

"Im Nexus of Forces schaffen Social Collaboration, Mobilität, Information und Cloud ein konsumentengetriebenes Ökosystem, das mit neuen Geschäftsmöglichkeiten und Paradigmenwechseln gefüllt ist. Diese Konvergenz hat Auswirkungen auf die Unternehmens- und Technologieführer, die moderne interne und externe Lösungen anbieten.

Gartner schätzt, dass das Wachstum des weltweiten Enterprise Software Markts zwischen 2016 und 2021 18,5% p.a. beträgt, so dass der Markt in 2021 auf ein Volumen von USD 537,7 Mrd. ansteigen wird. Gartner geht davon aus, dass bis 2020 rund 75% der Unternehmen das digitale Geschäft betreiben oder zumindest hierzu bereit sein werden.

Bis 2020 werden mehr als 7 Milliarden Menschen und 35 Milliarden Dinge (Geräte, Produkte, Standorte) über das Internet miteinander verbunden sein, mit der Möglichkeit, Informationen direkt auszutauschen. Es ist zu erwarten, dass wir in einer Welt leben werden, in der Unternehmen und Dinge miteinander kommunizieren, interagieren und sogar miteinander verhandeln. Dies wird sich massiv und störend auf bestehende Geschäftsmodelle und -prozesse auswirken und bietet daher eine Vielzahl an Use Cases für die censure Lösung.<sup>11</sup>

**Positionierung und Wettbewerb**

Der von censure adressierte Markt unterteilt sich in den zahlenmäßig umfangreichen Markt der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU-Markt) mit bis zu 500 Mitarbeitern, sowie in den Premium-Markt, der größere Unternehmen des Mittelstands und Großkunden umfasst. Dabei ist der Wettbewerbsdruck bei geringen Anforderungen an Digital Asset Management (DAM), Mobile Device Management (MDM), Product Information Management (PIM), Marketing Resource Management (MRM) etc. naturgemäß deutlich höher als bei komplexen Lösungen, welche eine hohe Integration von komplexen Marketing- und Kommunikationssystemen (ECM) erfordern. Die richtungweisende Technologieplattform der Produkte von censure, die hohe Beratungskompetenz sowie die langjährig erfolgreiche und verlässliche Unternehmensführung von censure bilden eine wichtige Basis für die Gewinnung von Neukunden.

11 Gartner: Top Strategic Predictions for 2016 and Beyond: The Future Is a Digital Thing

Das Wettbewerbsumfeld der Gesellschaft ist geprägt durch eine hohe Fragmentierung der Anbieter. In diesem Wettbewerbsumfeld hat sich censhare als einer der führenden Anbieter für integrierte Marketing- und Kommunikations-Softwaresysteme etabliert und insbesondere in den Branchen Handel, Gesundheitswesen, Produktion, Media (Verlage, Agenturen, Medienunternehmen, Corporate Publisher) und Finanzdienstleistungen eine gute Marktstellung erlangt. Im Übrigen bietet das Unternehmen Lösungen für alle Branchen und Unternehmen im KMU- und Premiummarkt an. censhare verfolgt seit Unternehmensgründung die Vision, mit ihren Produkten und Softwarelösungen die Strukturen der modernen Arbeitswelt in einer Weise zu beeinflussen, dass durch den Einsatz ihrer Lösungen im Ergebnis kreativeres, intelligenteres und humaneres Arbeiten ermöglicht wird.

Dabei löst censhare mit ihren Produkten und Dienstleistungen dort Kundenprobleme, wo es Schwierigkeiten bereitet, in komplexen Businessprozessen mit unterschiedlichen Partnern und Kunden auf den unterschiedlichen Kommunikationsebenen und Kanälen effizient und effektiv zu kommunizieren.

*Nahtlose Erweiterung über alle Funktionsbereiche möglich.*

censhare stellt sich mit unterschiedlich ausgeprägtem Funktionsumfang in den jeweiligen Technologiebereichen (DAM, MDM, CMS, MRM etc.) einer Vielzahl von Mitbewerbern. Was censhare von allen Mitbewerbern hier maßgeblich unterscheidet, sind die integrierte Datenbanklogik, die durchgängige Systemarchitektur sowie das einheitliche Userinterface, welches Nutzern erlaubt, beliebige Funktionsbereiche modular zu erweitern ohne zusätzliche Schnittstellen oder Infrastruktur zu schaffen oder ein weiteres User Interface bedienen zu müssen. So kann censhare nahtlos von der schlanken Einzellösung bis zur umfassenden integrierten Lösung erweitert werden.

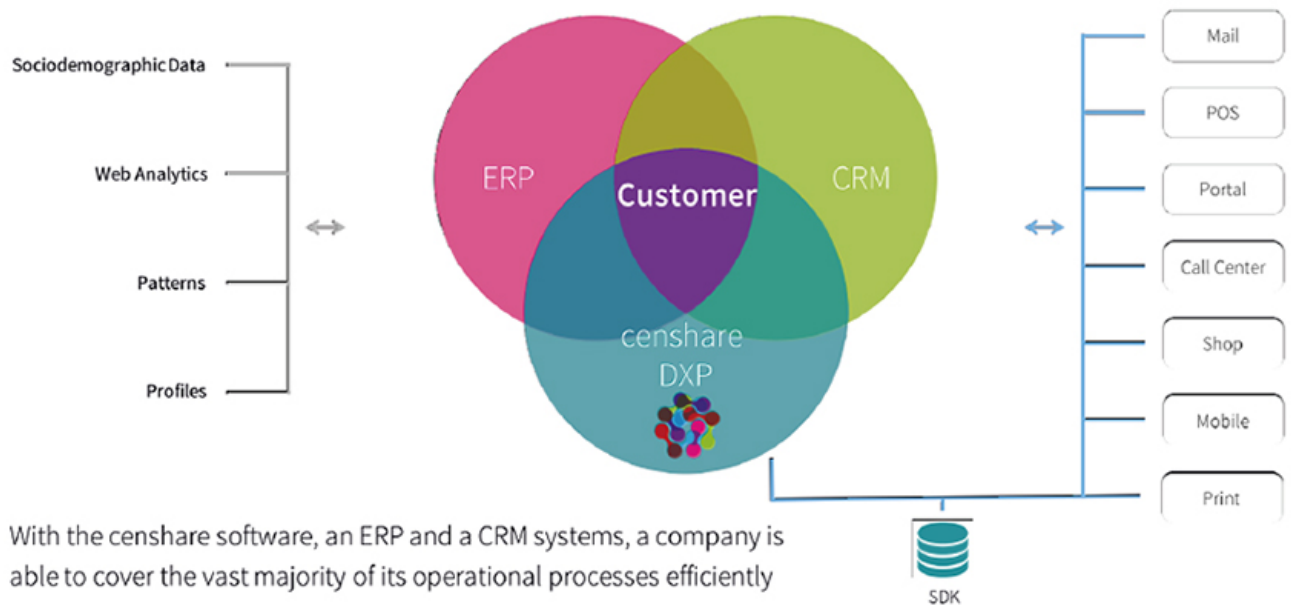
## 2 Strategie und Geschäftsmodell

*censhare als flexible Lösung für alle Unternehmensgrößen*

Im Bereich von Businesskommunikation und Businessprozessen haben wir es heute mit drei Kernsystemen in den Unternehmen zu tun. Im ERP-System (Enterprise-Resource-Planning) werden Informationen zu Produkten, Preisen, Lagerhaltung, Verfügbarkeit usw. vorgehalten.

Im CRM-System (Customer-Relationship-Management) werden Zielgruppen, Ansprechpartner, Profile und Historie der Kundenbeziehung genutzt, um daraus die Kommunikation für den Sales-Bereich zu optimieren. Im Kommunikationsbereich liegen in der censhare marketing cloud alle Informationen (Texte, Bilder, Movies) mediengerecht, um diese von dort je nach Kontext und Relevanz den Menschen in den Zielgruppen zur Verfügung zu stellen.

# censhare's DXP - communication solution



## Abbildung 4: censhare Digital Experience Platform (DXP)

Nur im Zusammenspiel dieser 3 Kernsysteme können Unternehmen künftig intelligente Businesskommunikation in „Realtime“ betreiben und effiziente und transparente Businessprozesse entwickeln. Dazu werden im Fall von censhare auch Informationen aus dem ERP- und dem CRM-System vorgehalten, um Kontext und Relevanz jederzeit herstellen zu können, ohne in den anderen Systemen aufwendige Suchmechanismen nutzen zu müssen, die dann auch erst wieder in den Kontext der Kommunikation gebracht werden müssten.

Die Weiterentwicklung der censhare Plattform mit seinen modularen Packages, Schnittstellen und Modulen ist die erste günstige, effiziente und skalierbare Lösungswelt für alle Aspekte einer kontextuellen und integrierten Marketing- und Kommunikationslösung für Geschäftskunden. Das durchgängige Angebot (Package bis Enterprise Lösung, Cloud bis On-Premise) lässt Unternehmen jeder Größe die Freiheit und Flexibilität zur beliebigen Skalierung.



**Abbildung 5: censhare Universal Smart Content**

Mit censhare werden alle handelnden Personen - Interne wie Externe eines Unternehmens - angesprochen, die wertschöpfend an Planung und Budgetierung, an konzeptionellen und kreativen Prozessen, der Erstellung und Produktion von Botschaften und Medien, von Präsentationen über (technische) Dokumentationen bis hin zu Werbemitteln und Communiqués sowie als Vermittler (sei es durch Push- oder Pull-Maßnahmen oder auch dialogisch) oder im Vertrieb und Verkauf und schließlich im Monitoring und Reporting beteiligt sind und in ihrer Rolle die digitale Transformation ihres Unternehmens begleiten.

*Schwerpunkte: Businesskommunikation (Marketing, Sales, Media und Kommunikation) sowie Businessprozesse (Digitalisierung, Transformation)*

Schwerpunkte setzt censhare in Businesskommunikation (Marketing, Sales, Media und Kommunikation) sowie in Businessprozessen (Digitalisierung, Transformation). Die Packages unterscheiden sich durch die unterschiedlichen Anwendungsgebiete und Funktionsumfänge. censhare bietet alle relevanten Lösungen für intelligente Businesskommunikation und -prozesse sowie digitale Transformation im modularen Baukastenprinzip über die flexiblen Betreibermodelle Cloud, Software as a Service (SaaS) und eigenen Rechenzentren (On-Premise) an. Hierfür verfügt censhare über die erforderliche und integrierte Datenbankarchitektur, Plattformlogik, dynamische Userinterfaces oder komplexen Erfahrungen aus dem stationären Enterprise Business.

## censhare enterprise offerings

### censhare Digital Experience Platform (DXP) covers:

- Collaboration and Process Management
- Digital Asset Management
- Product Information Management
- Multilingual Content Management for Om
- Brand Management
- Marketing Resource Management



**Abbildung 6: Produktüberblick censhare DXP**

*censhare setzt auf moderne Technologie und skalierbare Architektur*

censhare setzt auf moderne Technologien und eine durchdachte Architektur. Es werden - sofern sinnvoll - vorhandene Werkzeuge eingesetzt, aber auch eigene Lösungen und Technologien entwickelt, sofern das für das Produkt einen Vorteil bedeutet. Konkretes Beispiel ist die von censhare entwickelte NoSQL-Datenbank- und Such-Engine, die eine bessere Integration in die Gesamtlösung, mehr Funktionalität und höhere Performance bietet. Ferner zählt dazu der eigene Application-Server, der sich aber beispielsweise einen Standard-HTTP-Server zu Nutze macht.

#### Technologie

Neben der Weiterentwicklung der Enterprise Lösung und dem Ausbau der Packages und der Module soll die Infrastruktur und die Systemarchitektur fortlaufend verbessert werden: Stand heute können bereits über 25 Millionen Assets (Bilder, Texte, Videos etc.) und deren Attribute in einer Instanz hocheffizient verwaltet werden.

Der Cloud-Betrieb (z.B. Amazon Web Services) soll massiv optimiert werden, um Skalierungseffekte erzielen zu können.

*Schwerpunkte:*

- Skalierung Kunden
- Ausbau Vertriebsnetz
- Ausbau Partnernetz

### **Wachstum / Internationalisierung**

Mit allen Maßnahmen will censhare sowohl die Anzahl der Kunden und der Nutzer sowie die Umsätze und Erlöse nachhaltig skalieren. Hierzu gehört die Erweiterung des bestehenden Vertriebsnetzes durch den Ausbau der bestehenden Niederlassungen und die Neugründung von Vertriebsniederlassungen im Ausland. Auch Partnerschaften und Integration von anderen Unternehmen der Branche mit den durch die Eigenkapitalbeteiligung von DuMont bereit gestellten Mitteln sind vorstellbar.

Weiterhin ist der Ausbau des Partnernetzwerkes durch gezielte Ansprache potentieller Entwicklungs- und Implementierungspartner, neuer Agenturen und Multiplikatoren durch Aufbau der censhare-ecosphere und die Einrichtung eines Schulungs- und Zertifizierungskonzeptes geplant.

### **3 Produkt- Service und Lösungsportfolio**

#### **Marketing- und Businesskommunikation**

Im 4. Quartal 2016 wurde censhare 5.8 gelauncht, die den Kunden einen einfachen, schnellen, flexiblen, effizienten und modularen Zugriff auf die integrierten Businessstechnologien der Software ermöglichen.

*Fokus auf Marketing und Businesskommunikation*

Die censhare AG penetriert mit ihren Produkten den überproportional wachsenden und zukunftssträchtigen Markt der integrierten und intelligenten Businesskommunikation sowie der Marketing-Automation und ist damit ein Wegbereiter und -begleiter der digitalen Transformation für Unternehmen.

*censhare Technologie hat einen großen Funktionsumfang und breite Einsatzmöglichkeiten*

Die Technologie des Produkts beinhaltet:

- Digital Asset Management / Media Asset Management (DAM)
- Marketing Ressource Management (MRM)
- Enterprise Content Management (ECM) / Web Content Management (WCM)
- Product Information Management (PIM)
- Translation- and Memory-System (TMS)
- Business Process Management (BPM)
- Collaboration- und Workflow-Management
- Social Enterprise Communication
- Planning- and Production-System
- Content-Creation + Delivery for Print, Web, Mobile, Social Media

*Flexible Betreiber-modelle On-Premise, SaaS, Cloud oder hybrid*

censhare's Lösungen werden bei den Kunden entweder im jeweils eigenen Rechenzentrum (On-Premise), als Software as a Service (SaaS) im Rechenzentrum von censhare in Nürnberg oder in Zürich betrieben.

Mit der Enterprise Lösung adressiert censhare bislang erfolgreich große und/oder international agierende Unternehmen, die einen hohen Wert auf eine individuelle Anpassung legen. Das hat den Vorteil, dass in die Produktentwicklung sehr spezifische branchen- sowie systemübergreifende Anforderungen eingeflossen sind. Allerdings gehen komplexe Softwareprojekte immer mit einer längeren Implementierungsdauer einher und sind kosten- und personalintensiv. Schließlich setzen sie ein tiefes IT- und Prozessverständnis auf Kundenseite voraus.

Erklärtes Ziel ist, die Lösung weiter zu skalieren. Deshalb werden sehr viel Zeit und Ressourcen in eine viel stärkere Standardisierung und Modularisierung der Lösung entlang der Kundenanforderungen gesteckt. Parallel werden Userinterface und die User Experience fortlaufend evident verbessert und Konnektoren zu Standardprodukten entwickelt.

Zusätzlich zu den Lizenz Produkten bietet censhare seinen Kunden Dienstleistungen für die Implementierung der Software an. Das Produktangebot wird durch Update Abo und SLA (= Service Level Agreements) als auch Hosting abgerundet.

### **4 Forschung und Entwicklung**

censhare hat wie in der Vergangenheit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 signifikante Mittel in Höhe von TEUR 5.951 (Vorjahr TEUR 3.739) in die Weiterentwicklung der Technologie-Plattform als auch in Funktionalitäten und Features investiert und wird dies auch in 2018 tun und somit seinen Technologievorsprung gegenüber Mitbewerbern halten bzw. ausbauen.

*Next Steps: Optimierung, Skalierung und Konnektoren*

Die nächsten Schritte bei der Weiterentwicklung der Produktpalette sind die Entwicklung von granularen und modularen Lösungen (Packages und Modulen) auf der Grundlage der Enterprise Lösung entlang der Kunden- und Marktanforderungen. Optimierung der Database zur performanten und persistenten Organisation komplexer Datenstrukturen und hoch skalierbarer Informationseinheiten mit dem Ziel, mehrere Millionen Assets und deren Attribute hoch performant in einer Instanz verwalten zu können (Voraussetzung für die intelligente Nutzung von Big Data). Der Fokus liegt auf der Optimierung und Skalierung im Zusammenhang mit dem Betrieb in der Cloud und als SaaS (einschließlich fortlaufender Verbesserung interner Prozesse und der Organisation im Hinblick auf Projektmanagement, Implementierung und Updates).

#### **Zukünftige Meilensteine in der Weiterentwicklung der Technologie**

Neue Funktionen und Weiterentwicklung unserer Produkt Verticals

- Product Information Management
- Marketing Resource Management
- Digital Asset Management
- Collaboration and Process Management
- Omnichannel Content Management
- Brand Management

Integration von 3rd party Solutions and Services

- Integration von 3rd-Party-Solutions / Konnektoren
- Integration von Machine Learning Solutions

## Plattform

- Unterstützung von Agular 5
- Built-In Quality
- Continous Delivery
- Mudularization

## Pflege und Wartung

- Performance Optimierungen
- UX Verbesserungen

*censhare setzt auf agile Software-Entwicklung*

Die Produktentwicklung basiert auf Scaled Agile Framework (SAFe). Diese kombiniert "Best Practice" Methoden der agilen Softwareentwicklung zu einer skalierbaren Lösung für große Unternehmen. SAFe basiert auf den zugrunde liegenden Lean and Agile Principles und den Grundwerten der Ausrichtung, der integrierten Qualität, der Transparenz und der Programmausführung.<sup>12</sup> Die Qualitätssicherung erfolgt über automatisierte Tests und zusätzlich innerhalb der Scrum-Teams manuell und schließlich nachgelagert für die Gesamtfunktionalität.

Der Kern der Lösung basiert dabei auf der Java-Technologie (Server-Backend). Im Front-End kommen HTML5/JavaScript, Java und falls notwendig auch C++/Objective-C zum Einsatz.

Graphendatenbank das Herzstück der Technologieplattform

**Eingesetzte Technologien:**

Herzstück ist die eigenentwickelte In-Memory Datenbank, die auf einer Graphendatenbank Struktur basiert.

- Zentrale SQL-Datenbank
- InMemory Datenbank (censhare Eigenentwicklung)
- Application-Server (basierend auf Java, censhare Eigenentwicklung)
- Dateisysteme
- Desktop-Client
- Web-Browser-Client

12 <http://www.scaledagileframework.com/safe-core-values/> und <http://www.scaledagileframework.com/safe-lean-agile-principles/>

**5 Wirtschaftsbericht****Ertragslage**

Das Geschäftsjahr stellt eine Zäsur in der Unternehmensgeschichte dar. Erstmals ist es der Gesellschaft gelungen, eine signifikante Eigenkapitalbeteiligung einzuwerben. Verknüpft hiermit ist das Versprechen die erhaltenen finanziellen Mittel direkt in die (Weiter-) Entwicklung der censhare Lösung zu investieren, den Auf- und Ausbau der Vertriebsorganisation voranzubringen und diese Mittel für die Weiterentwicklung der Gesellschaft und der Unternehmensgruppe einzusetzen. Typisch für so eine Phase sind signifikant gestiegene Aufwendungen für Personal, bezogene Leistungen und andere Aufwendungen, die den steigenden Umsatzerlösen in der Regel voraus eilen. Ziel der Finanzierungsrunde war es Geld einzuwerben, welches dann in die Kommerzialisierung (Marketing und Vertrieb), die Entwicklung als auch Neuausrichtung des Unternehmens investiert werden soll. Ziel dieser Investitionen ist es nachhaltig das Umsatzwachstum zu stärken. Durch die zunächst deutlich höhere Kostenbasis wird es in 2018 und 2019 zu planmäßigen Verlusten kommen, sodass die Ertragskraft nicht sinnvoll mit den Vorjahren verglichen werden kann.

Zu den finanziellen Leistungsindikatoren gehören sowohl die Entwicklung der Umsatzerlöse, als auch das Jahresergebnis. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren sind das Ergebnis vor Steuern sowie die Umsatzrendite.<sup>13</sup> Als einen der wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren sieht der Vorstand wie im Vorjahr die Kundenzufriedenheit.

Die Gesamtumsätze im Geschäftsjahr 2017 gliedern sich auf die nachstehenden Umsätze der Produktgruppen auf:

in TEUR	2017	2016	Veränderung ggü. d. Vorjahr in %
Verkauf von Software	1.111,3	3.355,2	-66,9%
SaaS (Software as a Service)	714,3	506,4	41,1%
Dienstleistung, Wartung und Support	6.429,6	8.763,0	-26,6%
Konzern interne Umsätze	3.719,2	2.690,6	38,2%
Hosting	237,6	453,6	-47,6%
Hardware und Software Fremd produkte	314,8	372,8	-15,6%
Summe	12.526,8	16.141,6	-22,4%

**Abbildung 7: Umsatz 2016 - 2017 nach Produktgruppen**

13 Umsatzrendite = (Ergebnis vor Steuern : Gesamtumsatz) x 100%

Der 2017 erreichte Wert der Umsatzerlöse liegt unter der Prognose des Vorstands aus dem Vorjahr, was auf diverse Faktoren zurückzuführen ist. Bei einem deutlichen Anstieg der SaaS Umsätze sind die On-Premise Umsätze unter dem Vorjahr und den Erwartungen zurück geblieben. Insbesondere bei einigen Großprojekten ist die Abnahme im Geschäftsjahr noch nicht erfolgt und wird für das kommende Geschäftsjahr erwartet. In diesem Zusammenhang ist jedoch der stichtagsbedingte, enorme Auftragsbestand (TEUR 1.112,2 über dem Vorjahr) sowie die erhaltenen Anzahlungen (TEUR 1.603,9 über dem Vorjahr) zu betonen. Beides stellt zukünftigen Umsatz dar, da für diese Projekte die kundenseitige Abnahme in 2017 noch nicht erfolgt ist. Positiv hervorzuheben ist der Anstieg des konzerninternen Umsatzes, der das insgesamt positive Wachstum der censhare Gruppe unterstreicht.

Der Anstieg des Personalaufwands um 32,4% (Vorjahr 11,3%) spiegelt neben einem gestiegenen Lohnniveau insbesondere das rasante Mitarbeiterwachstum von 101 auf 168 (plus 66,3% Angestellte) wider. Der Materialaufwand stieg um 28,2% auf TEUR 3.526,2 (Vorjahr TEUR 2.751,6) an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verdoppelten sich im Berichtszeitraum auf TEUR 6.900,7 (Vorjahr TEUR 3.455,7). Diese Steigerung resultiert aus der Zunahme von Fremdleistungen und Fremdarbeiten, Aufwendungen für Personalsuche, Erstellung des Konzernabschlusses, Werbe- und Reisekosten sowie Rechts- und Beratungskosten als auch Wartungskosten. Die Kosten für Gewährleistungsfälle sanken hingegen gegenüber dem Vorjahr.

Sondereffekte wie der enorm gestiegene Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr, die Aufwendungen für Personalsuche, der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten sowie der Erstellungskosten des Konzernabschlusses belasten das Jahresergebnis 2017 wie vom Vorstand prognostiziert in besonderem Maße.

Eine weitere wesentliche Kennzahl der Gesellschaft ist das Ergebnis vor Steuern. Auch diese Kennzahl wird durch die oben beschriebenen Sondereffekte negativ beeinflusst und lässt keinen aussagekräftigen Vorjahresvergleich zu. Das Ergebnis vor Steuern sank auf TEUR -8.146,5 (Vorjahr TEUR 684,6). Damit sank die

Umsatzrendite<sup>14</sup> des Ergebnisses auf -65,0% (Vorjahr 4,2%). In seiner Prognose für das Jahr 2017 war der Vorstand von einer negativen Umsatzrendite ausgegangen, die auf erhöhte Aufwendungen für die Erschließung neuer Märkte, der Produktentwicklung und der Investition in das Unternehmen und sein Personal mit der in 2017 erfolgten Finanzierungsrunde zurückzuführen war.

<sup>14</sup> Umsatzrendite = (Ergebnis vor Steuern : Gesamtumsatz) x 100%

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR -8.039,7 (Vorjahr TEUR 448,7) und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau und bedingt durch die nicht abgenommenen Kundenprojekte, wurde das prognostizierte Ergebnis des Vorstands vom Anfang des Jahres 2017 nicht erreicht.

Im Überblick hat sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2017		2016		Veränderung ggü Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	12.526,9	100,0%	16.141,7	100,0%	-3.614,6	-22,4%
+/- Bestandsveränderung	1.112,2	8,9%	-524,6	-3,2%	1.636,8	-312,0%
+ sonstige betriebliche Erträge	528,2	4,2%	291,4	1,8%	236,8	81,3%
- Materialaufwand	3.526,2	28,1%	2.751,6	17,0%	774,6	28,2%
- Personalaufwand	11.713,7	93,5%	8.844,6	54,8%	2.869,1	32,4%
- Abschreibungen	170,5	1,4%	174,8	1,1%	-4,3	-2,5%
- sonstige betriebliche Aufwendungen	6.900,7	55,1%	3.455,7	21,4%	3.445,0	99,7%
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,0	0,2%	16,6	0,1%	7,4	44,6%
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0%	4,0	0,0%	-4,0	-100,0%
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,7	0,2%	9,8	0,1%	16,9	172,4%
Ergebnis vor Steuern	-8.146,5	-65,0%	684,6	4,2%	-8.831,1	
+/- Ertragsteuern	109,4	0,9%	-232,6	-1,4%	342,0	
- sonstige Steuern	2,6	0,0%	3,3	0,0%	-0,7	
Jahresergebnis	-8.039,7	-64,2%	448,7	2,8%	-8.466,4	

Abbildung 8: Gewinn- und Verlustrechnung Geschäftsjahr 2016 und 2017

### Finanz- und Vermögenslage

Die aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 abgeleitete Darstellung der Vermögenslage der Gesellschaft lässt sich im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag folgendermaßen darstellen:

	31.12.17		31.12.16		Veränderung ggü Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A Anlagevermögen	1.687,1	11,8%	621,1	7,5%	1.066,0	171,6%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	152,8	1,1%	63,9	0,8%	88,9	139,1%
II. Sachanlagen	78,4	0,5%	132,0	1,6%	-53,6	-40,6%
III. Finanzanlagen	1.455,9	10,2%	425,2	5,1%	1.030,7	242,4%
B Umlaufvermögen	12.310,4	86,2%	7.594,7	91,4%	4.715,7	62,1%
I. Vorräte	1.735,3	12,2%	589,4	7,1%	1.145,9	194,4%
II. Forderungen	5.026,9	35,2%	3.441,4	41,4%	1.585,5	46,1%
III. Sonstige Vermögensgegenstände	3.514,1	24,6%	117,9	1,4%	3.396,2	2880,6%
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.034,1	14,2%	3.446,0	41,5%	-1.411,9	-41,0%
C Rechnungsabgrenzungsposten	279,0	2,0%	92,1	1,1%	186,9	202,9%
Aktiva	14.276,5		8.307,9		5.968,6	

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um TEUR 5.968,6 von TEUR 8.307,9 im Vorjahr auf TEUR 14.276,5 gestiegen. Wesentliche Ursachen für die Veränderung war eine deutliche Erhöhung nahezu aller Aktiva. Die Finanzanlagen erhöhten sich um TEUR 1.030,7 von TEUR 425,2 auf TEUR 1.455,9 wegen der Gründung einer Tochtergesellschaft, der Erhöhung der Ausleihungen an Tochtergesellschaften sowie der Durchführung einer Kapitalerhöhung bei einer Tochtergesellschaft. Die Liquidität stieg im Geschäftsjahr um TEUR 1.588,1 bzw. 46,1% auf TEUR 5.034,1 (Vorjahr TEUR 3.446,0) und beinhaltet TEUR 3.000 Festgeld mit einer Kündigungsfrist von 45 Tagen, die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden. Die Forderungen erhöhten sich um TEUR 1.585,5 bzw. 46,1% auf TEUR 5.026,9 (Vorjahr TEUR 3.441,4) im Wesentlichen durch den Anstieg der konzerninternen Forderungen. Die Forderungen setzten sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nicht verbundenen Unternehmen sowie den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zusammen. Das Vorratsvermögen stieg um TEUR 1.145,9 bzw. 194,4% auf TEUR 1.735,3 (Vorjahr TEUR 589,4) und beinhaltet nahezu ausschließlich begonnene, aber noch nicht abgenommene Kundenprojekte.

	31.12.17	
	TEUR	%
A Eigenkapital	6.569,3	46,0%
B Rückstellungen	1.539,3	10,8%

	31.12.17			
	TEUR	%		
C Verbindlichkeiten	5.682,6	39,8%		
I. Verbindlichkeiten ggü Kreditinstituten	49,8	0,3%		
II. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.321,3	23,3%		
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.261,5	8,8%		
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	539,7	3,8%		
V. Sonstige Verbindlichkeiten	510,3	3,6%		
D Rechnungsabgrenzungsposten	485,3	3,4%		
Aktiva	14.276,5			
	31.12.16		Veränderung ggü Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
A Eigenkapital	3.099,2	37,3%	3.470,1	112,0%
B Rückstellungen	1.183,4	14,2%	355,9	30,1%
C Verbindlichkeiten	3.626,3	43,6%	2.056,3	56,7%
I. Verbindlichkeiten ggü Kreditinstituten	1.008,2	12,1%	-958,4	-95,1%
II. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.717,5	20,7%	1.603,8	93,4%
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	344,0	4,1%	917,5	266,7%
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180,6	2,2%	359,1	198,8%
V. Sonstige Verbindlichkeiten	376,0	4,5%	134,3	35,7%
D Rechnungsabgrenzungsposten	399,1	4,8%	86,2	21,6%
Aktiva	8.308,0		5.968,5	

Abbildung 10: Bilanz Passiva Geschäftsjahr zum 31.12.2017

Die Gesellschaft betrachtet das Eigenkapital als wesentliche Bilanzposition zur Abdeckung konjunktureller, branchen- und unternehmensspezifischer Risiken. Die Finanzstrategie der Gesellschaft zielt darauf ab, ein diesen Risiken angemessenes Eigenkapital vorzuhalten. Damit soll den Aktionären langfristig eine angemessene Eigenkapitalrendite sowie den Kunden und Lieferanten über langfristige Partnerschaften Investitionssicherheit für ihre Software-Entscheidungen gewährleistet werden.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2017 TEUR 6.569,3 und erhöhte sich damit um TEUR 3.470,1 bzw. 112,0% (Vorjahr TEUR 3.099,2). Die in 2017 erfolgte Barkapitalerhöhung um TEUR 11.509,9 kompensiert durch den Jahresfehlbetrag wirkt sich insgesamt deutlich positiv auf die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft aus.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, weitere TEUR 11.500,0 als Barkapitalerhöhung bei DuMont abzurufen. Mit diesen Mitteln sieht der Vorstand die Liquidität als gesichert an, die erfolgten und bevorstehenden Investitionen umzusetzen. Die Eigenkapitalquote<sup>15</sup> konnte durch diese Maßnahme somit auf 46,0% gegenüber 37,3% im Vorjahr gesteigert werden.

<sup>15</sup> Eigenkapitalquote = (Eigenkapital : Bilanzsumme) x 100%

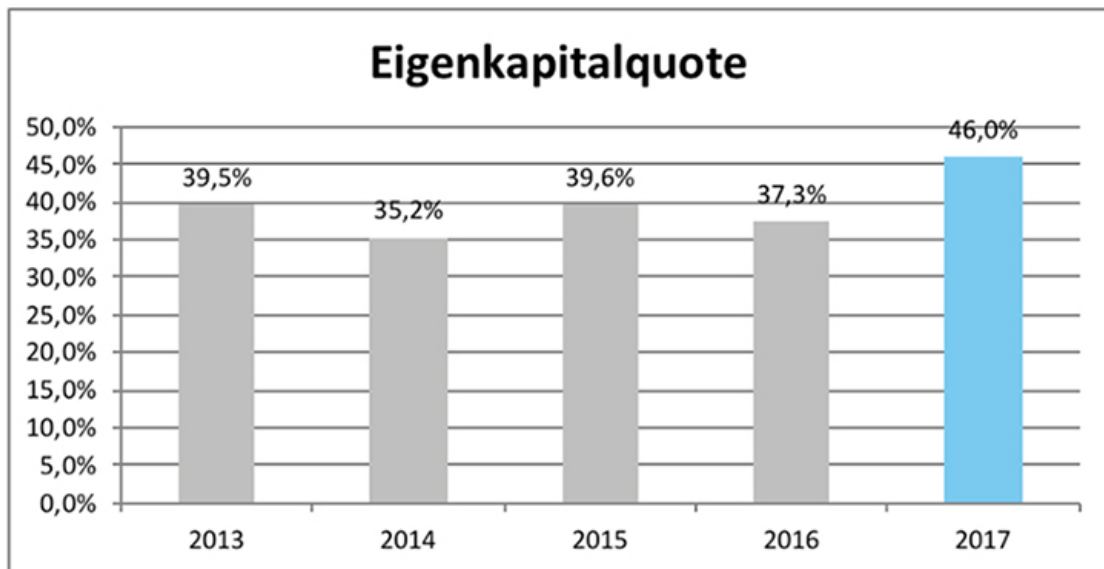


Abbildung 11: Eigenkapitalquote censhare AG 2013 – 2017

Abbildung 11: Eigenkapitalquote censhare AG 2013 - 2017

Die in den Vorjahren dargestellte Eigenkapitalrentabilität<sup>16</sup> für das Geschäftsjahr ist nicht aussagekräftig, da die oben bezeichneten Sondereffekte diese Kennziffer signifikant belasten (-122,4%; Vorjahr 14,5%).

Zum Bilanzstichtag hat sich der Umfang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 1.261,5 mehr als verdreifacht. Die erhaltenen Anzahlungen sind im Zusammenhang mit dem erhöhten Auftragsbestand zum Bilanzstichtag um TEUR 1.603,8 bzw. 93,4% auf TEUR 3.321,3 (Vorjahr TEUR 1.717,5) gestiegen. Ebenso haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entwickelt. Diese sind um TEUR 359,1 bzw. 198,8% auf TEUR 539,7 (Vorjahr TEUR 180,6) gestiegen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber dem indischen und englischen Tochterunternehmen. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 134,3 bzw. 35,7% auf TEUR 510,3 (Vorjahr TEUR 376,0) im Berichtsjahr an.

<sup>16</sup> Eigenkapitalrentabilität = (Jahresergebnis : Eigenkapital) x 100%

Die Finanzlage der Gesellschaft ist durch den Bestand an flüssigen Mitteln unter Einbeziehung eines Festgeldes von TEUR 3.000 in Höhe von TEUR 5.034,1 (Vorjahr TEUR 3.446,0) solide. Es bestehen zum Bilanzstichtag neben der oben aufgeführten TEUR 25.000 Kreditzusage der EIB und den noch nicht abgerufenen Mitteln aus der Barkapitalerhöhung durch DuMont in Höhe von TEUR 11.500 noch eine weitere, ungenutzte Kreditlinie in Höhe von TEUR 3.000,0 bei der SÜDWESTBANK AG, Stuttgart. In den langfristigen Finanzschulden sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 40,6 (Vorjahr TEUR 16,8) enthalten. Im Jahr 2017 gab es wie im Vorjahr keine langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die kurzfristigen Finanzschulden betragen TEUR 7.666,8 (Vorjahr TEUR 4.192,0) und resultieren

vor allem aus dem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen, da die Abnahme großer Projekte im Geschäftsjahr noch nicht erfolgte, sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr. Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen TEUR 3.321,3 (Vorjahr TEUR 1.717,5), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 1.261,5 (Vorjahr TEUR 344,0), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 539,7 (Vorjahr TEUR 180,6), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 49,8 (Vorjahr TEUR 8,2), sonstige Verbindlichkeiten TEUR 469,7 (Vorjahr TEUR 359,2), Rückstellungen TEUR 1.539,3 (Vorjahr TEUR 1.183,4) und Rechnungsabgrenzungsposten TEUR 485,3 (Vorjahr TEUR 399,1).

Liquidität TEUR	2017 Änderung	2016	ggü. d. Vorjahr
Zahlungsmittel / flüssige Mittel	5.034,1	3.446,0	1.588,1
Liquidität	5.034,1	3.446,0	1.588,1
Kurzfristige Finanzschulden	-7.666,8	-4.192,0	-3.474,8
Nettoliquidität 1. Grad	-2.632,7	-746,0	-1.886,7
Langfristige Finanzschulden	-40,5	-1.016,8	976,3
Nettoliquidität 2. Grad	-2.673,2	-1.762,8	-910,4

Abbildung 12: Liquidität 2016 - 2017<sup>17</sup>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug TEUR -7.697,3 (Vorjahr TEUR -179,9) und ist insbesondere durch den Jahresfehlbetrag geprägt. Hierin enthalten sind Entwicklungsaufwendungen von TEUR 5.951. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2017 TEUR -4.180,8 (Vorjahr TEUR -132,6) und beinhaltet eine kurzfristige Geldanlage in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr TEUR 0)..

censhare weist die Aufwendungen zur Weiterentwicklung der Produktlösungen grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus und übt das Wahlrecht zur Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten weiterhin nicht aus. Zur Verringerung der Belastung mit Verwaltungskosten ist der Fuhrpark sowie diverse Geschäftsausstattung (im Wesentlichen Kopiergeräte, PCs und Laptops) der Gesellschaft geleast oder gemietet.

Aufgrund der anhaltend soliden Vermögens- und Finanzlage sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

<sup>17</sup> Die Darstellung der Zahlungsmittel / flüssigen Mittel beinhaltet ein Festgeld mit einer Kündigungsfrist von 45 Tagen.

### Kundenzufriedenheit

Der wichtigste nichtfinanzielle Leistungsindikator ist die Kundenzufriedenheit. Die Kundenzufriedenheit nimmt eine sehr positive Entwicklung. Auch in diesem Geschäftsjahr kam es zu keinen nennenswerten Kündigungen unserer Kunden. Bei Kundenveranstaltungen ist das Feedback durchweg positiv und die Kunden sind von den neuen Features und Funktionalitäten der Software begeistert. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ecosphere Tools, die ein permanentes Feedback des Kunden ermöglichen. Im Bereich Support und Training werden Kundenumfragen durchgeführt, um die Kundenzufriedenheit zu messen. Die Kunden bestellen nach, entwickeln sich mit der Software weiter und bestellen neue Module hinzu - auch das spricht für Kundenzufriedenheit. Auf dem alle zwei Monate durchgeführten Product Day sind die Feedbacks ebenfalls sehr positiv. Nach Auffassung des Vorstands hat sich die Kundenzufriedenheit, wie Anfang 2017 prognostiziert, verbessert. Für 2018 sind Umfragen zur Kundenzufriedenheit geplant.

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage aufgrund des Auftragsbestands, der Kapitalausstattung, der zugesagten und noch nicht abgerufenen Finanzierungsquellen (DuMont, EIB und SüdWest Bank) und des Budgets als gut. Das Umsatzwachstum und die Rückkehr zu einer auskömmlichen Profitabilität mit der neuen Personal- und Kostenstruktur werden mittelfristig als realistisch angesehen.

### 6 Personal

Die kreative Belegschaft mit ihren vielfältigen Kenntnissen und ihrem Know-How ist die Basis des Unternehmenserfolgs von censhare. Die enorme Anzahl an qualifizierten Neueinsteigern in 2017 belegen dies. Sowohl die Abteilung „People & Organisation“ als auch die jeweiligen Abteilungen haben einen Kraftakt bewältigt, die neuen Mitarbeiter zu integrieren, so dass censhare sich nahezu verdoppeln konnte und man feststellen muss, dass in der censhare Gruppe zwischen Mai 2017 und November 2017 der 200. Mitarbeiter und der 300. Mitarbeiter eingestellt wurde.

Zum 31.12.2017 beschäftigte die censhare AG 168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2016: 97) sowie vier Vorstandsmitglieder (31.12.2016: 4) und fünf Auszubildende (31.12.2016: 6). Alle Mitarbeiter sind in Deutschland angestellt.

	2014	2015	2016	2017
Belegschaft Gesamt	104	112	107	177

Abbildung 13: Entwicklung der Gesamt Belegschaft 2014 - 2017

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter stieg von 101 im Vorjahr auf 136 im Berichtsjahr.

### 7 Risiko- und Chancenbericht

#### Risikomanagement

Das Eingehen gewisser Risiken ist das Kernelement unternehmerischen Handelns und unabdingbar für den Geschäftserfolg. Die censhare AG ist wie alle anderen Unternehmen auch gewissen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Zu den wesentlichen potenziellen Risiken, die negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der censhare AG haben können, gehören die eigene Produktentwicklung, das konjunkturelle Marktumfeld, Wettbewerbsumfeld, Mitarbeiterfluktuation, Datensicherheit sowie System- und Netzwerkinfrastruktur. Darüber hinaus ergeben sich Unsicherheiten in der Weltwirtschaft, auf den Finanzmärkten oder bei den politischen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auswirken könnten. Diese Risiken lassen sich jedoch nicht vorhersagen und können nicht gesteuert werden, so dass Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht vollständig auszuschließen sind.

Um die Risiken, mit denen die Gesellschaft tagtäglich konfrontiert ist, transparenter darzustellen und bewerten zu können, hat die censhare AG im Jahr 2016 ein Risikomanagementsystem eingeführt und in 2017 weiterentwickelt. Dabei soll nicht nur die fortlaufende Identifikation und Beobachtung von Risiken sichergestellt werden, sondern auch durch die Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und denkbaren Schäden Entscheidungskriterien bereitgestellt werden, um geeignete Maßnahmen einzuleiten, welche es ermöglichen, die Bereitschaft zum Eingehen von Risiken transparent darzustellen. censhare hat dazu 93 Risiken identifiziert (Vorjahr 85) von denen 21 (Vorjahr 20) strategischer Natur sind und 59 (Vorjahr 50) operationale Risiken sind. Der Rest der 13 (Vorjahr 15) Risiken verteilt sich auf finanzielle und Compliance Risiken. Das Risikomanagementsystem schließt auch die Tochtergesellschaften der censhare AG mit ein. Die Risiken wurden hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotential bewertet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos in einem Planungszeitraum von zwei Jahren wird in die folgenden Stufen eingeteilt: 1 - eher unwahrscheinlich, 2 - möglich, 3 - wahrscheinlich und 4 - fast sicher.

Das Schadenspotential ist definiert als die Auswirkung auf das Unternehmensergebnis der Gruppe über einen Zeitraum von zwei Jahren. Je nach Ausmaß wird ein Risiko in eine der folgenden Klassen eingeordnet: 1- gering, 2 - mittel, 3 - erheblich und 4 - hoch.

Jedes Risiko erhält nach Multiplikation der vergebenen Stufe der Eintrittswahrscheinlichkeit mit der Klasse des Schadenspotentials einen sog. Risk-Score. Bezogen auf diesen Risk-Score wurden folgende fünf Risikostufen definiert:

1- < 3 sehr geringes Risikopotential

3 - < 6 geringes Risikopotential

6 - < 9 mittleres Risikopotential

8 - < 13 hohes Risikopotential

13 - 16 sehr hohes Risikopotential

Zusätzlich zum Risikomanagement System verfügt die censhare AG sowohl über ein etabliertes ERP-System als auch über ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches Bausteine wie Unterschriftenregelungen, Standard Operating Procedures (SOP'S), Arbeitsanweisungen und Vier-Augen Prinzip umfasst.

Darüber hinaus hat das Unternehmen im Berichtsjahr sein integriertes systemgestütztes Controllingsystem weiter verbessert, ausgebaut und verfeinert, und somit die Planung, Steuerung und Kontrolle als auch Berichterstattung qualitativ erhöht. Unter Berücksichtigung der strategischen Geschäftsplanung erstellt die censhare AG ein detailliertes Fünfjahresbudget für interne Steuerungs- und Kontrollzwecke. Der Vorstand und die Führungskräfte erhalten monatlich einen Soll-Ist Vergleich und erhalten damit alle notwendigen Steuerungs- und Kontrollinformationen. Aufbauend auf monatlichen Soll-Ist Abweichungsanalysen wird quartalsweise für das laufende Geschäftsjahr ein Forecast erstellt, um damit einen Ausblick auf das potentielle Ergebnis des Geschäftsjahrs zu haben.

Mit Hilfe dieser Steuerungsinstrumente sind der Vorstand, Führungskräfte und das Controlling in der Lage, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das in 2016 neu eingeführte Risikomanagement System liefert hierzu einen wesentlichen Beitrag. IKS, Risikomanagementsystem und das Controlling System wurden im Geschäftsjahr 2017 weiter ausgebaut und verbessert.

### Risiken

Von den insgesamt 93 Risiken gibt es kein Risiko, welches durch den Vorstand als sehr hoch oder hoch bewertet wurde. 12 (Vorjahr 16) Risiken wurden mit einem mittleren Risikopotential bewertet, die genau zu beobachten sind und bestehende Maßnahmen entsprechend gemonitort werden. Die verbleibende 81 (Vorjahr 69) Risiken wurden mit einem geringen oder sehr geringen Risikopotential durch den Vorstand bewertet.

### Branchenbezogene Risiken wie Markt und Wettbewerbsrisiken

Insgesamt wurden 26 (Vorjahr 20) branchen- und wettbewerbsbezogene Risiken identifiziert. Es bestehen Risiken, dass vorkonfigurierte Systeme nicht rechtzeitig zur Auslieferung im Markt verfügbar sind. censhare stellt aktiv neues Personal in der Produktentwicklung ein, um dieses Risiko zu minimieren. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass der Implementierungsaufwand bei Partnern größer bzw. komplexer als ursprünglich erwartet ist. Dieses Risiko kann durch eine enge Zusammenarbeit und Schulungen der Partner weiter verringert werden. Der Vorstand schätzt diese beiden Risiken als mittlere Risiken ein, beobachtet diese und prüft die bestehenden Maßnahmen. Im Vorjahr hat der Vorstand das Risiko, dass Kundenprojekte nicht rechtzeitig oder in der entsprechenden Qualität an die Kunden ausgeliefert werden können, da nicht ausreichend qualifiziertes Personal verfügbar ist bzw. Verzögerungen bei der Projektimplementierung bestehen, als mittleres Risiko eingestuft. Mit dem Aufbau eigener Mitarbeiter betrachtet der Vorstand dieses Risikos aktuell als geringes Risiko.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die falsche Go-To-Market Strategie verfolgt wird und Neukunden keine Lizenzverträge abschließen. Bestandskunden der Gesellschaft könnten sich entschließen, die censhare Softwareprodukte nicht mehr zu lizenzieren, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern, keine weiteren Beratungs- und Schulungsleistungen mehr zu erwerben oder auf Produkte von Wettbewerbern umzusteigen. Es besteht das Risiko, dass die Pricing Strategie bei den Kunden nicht angenommen und die Positionierung nicht richtig vom Markt wahrgenommen wird. Der Vorstand schätzt diese Risiken als geringe Risiken (Vorjahr mittlere Risiken) ein, beobachtet diese Risiken und prüft die bestehenden Maßnahmen und sieht sich durch die ergriffenen Massnahmen bestätigt, dass hierdurch die Risiken verringert werden konnten. Insgesamt kann der Vorstand jedoch negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit nicht vollständig ausschließen.

Auch die sich permanent erweiternde Funktionalität der Software und die damit zunehmende Komplexität schätzt der Vorstand als geringes (Vorjahr mittleres) Risiko ein und beobachtet dieses aktiv.

Alle weiteren in diesem Bereich identifizierten Risiken schätzt der Vorstand weiterhin als gering ein und es sind nach Auffassung des Vorstands keine weiteren Maßnahmen notwendig. Auch wenn es in Teil-Produktbereichen wie DAM, PIM oder MRM etc. eine Vielzahl von Anbietern gibt, so existiert nur eine ganz kleine Anzahl von Anbietern, die integrierte Lösungen im Bereich Marketing Business-Kommunikation anbieten, welche sowohl als On-Premise Enterprise Lösung als auch als Cloudlösung verfügbar sind und die darüber hinaus alle Funktionen in einem System vereinen. Daher schätzt der Vorstand wie im Vorjahr das Wettbewerbsrisiko als gering (Vorjahr gering) ein.

### Betriebsrisiken

Von den 18 (Vorjahr 13) identifizierten operationalen Betriebsrisiken wie z.B. IT Security schätzt der Vorstand 17 Risiken, wie im Vorjahr, als gering oder sehr gering ein, da in diesem Bereich bereits entsprechende Maßnahmen implementiert wurden und zum jetzigen Zeitpunkt nach Auffassung des Vorstands keine weiteren Maßnahmen im Rahmen der Risikovermeidung oder Minimierung notwendig sind.

Das Risiko, dass erfahrene Mitarbeiter die Gesellschaft verlassen, wird vom Vorstand als mittleres Risiko (Vorjahr gering) eingestuft. Um dieses Risiko zu verringern, sind insbesondere Programme zur langfristigen Mitarbeiterbindung und persönlichen Weiterbildung eingeführt bzw. werden eingeführt.

### Risiken der Produktentwicklung

Der Vorstand der censhare AG hat 16 (Vorjahr 18) Risiken im Bereich Produktentwicklung identifiziert und bewertet. Dabei wurden analog zum Vorjahr 5 Risiken mit mittlerem Risikopotential identifiziert. Das höchste Risikopotential des Vorjahres, dass nicht ausreichend qualifizierte Entwicklungs-Mitarbeiter eingestellt werden können oder bestehende Mitarbeiter zu Wettbewerbern wechseln, sieht der Vorstand aktuell nicht mehr, da für diesen Bereich ein spezialisiertes Team erfolgreich aufgebaut werden konnte.

Bei den mittleren Risiken in diesem Bereich sieht der Vorstand unter anderem die Anforderung, performante und skalierbare Lösungen anbieten zu können. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit ausreichend Personalressourcen, um die Modularisierung und Skalierung der Lösung weiter zu verbessern. In diesem Zusammenhang wird analog zum Vorjahr ein mittleres Risikopotential identifiziert, dass in der kontinuierlichen Leistungsverbesserung und sog. „Scalability“ der Software liegt.

Darüber hinaus sieht der Vorstand, wie im Vorjahr, ein mittleres Risiko im Bereich Product Roadmap, da es insbesondere für Technologieunternehmen gilt, die Trends zu verstehen und die Product Roadmap an den zukünftigen Bedürfnissen der Kunden auszurichten unter Berücksichtigung der Vorlaufzeiten bei der Produktentwicklung. Auch in diesem Bereich hat der Vorstand Personalressourcen aufgebaut, um durch Präsenz im permanenten Kundendialog zu stehen sowie die Meinungen der Analysten eng zu verfolgen.

In der Zunahme von Sicherheitsaspekten sieht der Vorstand insbesondere für den SaaS Bereich die Erfordernis, die Architektur der Plattform weiter zu verbessern und auf mit im Markt etablierter Architektur auf dem aktuellsten Stand der Technik zu sein bzw. diese zu definieren.

Verzögerungen bei der Produktentwicklung werden ebenfalls als mittleres Risiko eingeschätzt, dem durch organisatorische Maßnahmen entsprechend Rechnung getragen wird.

Darüber hinaus hat der Vorstand 11 geringe bzw. sehr geringe (Vorjahr 13) Risiken identifiziert. Diese betreffen beispielsweise die Produktqualität (sog. Bugs), dass diese vor Auslieferung nicht erkannt werden. Neue Produktversionen könnten noch nicht erkannte Fehler enthalten. Das Erkennen und Beheben von Fehlern nach der Auslieferung könnte mit hohem Kosten- und Zeitaufwand verbunden sein. Daher könnte es möglich sein, dass Kunden Rückerstattungen bereits geleisteter Zahlungen, Schadensersatz oder andere Zugeständnisse verlangen. Die Gesellschaft versucht, dieses Risiko durch die Verwendung von Vertragstexten zu begrenzen. Außerdem wirkt sie durch ein umfangreiches Projektmanagement, Projektmonitoring und Qualitätskontrollen solchen Risiken entgegen. Jedoch um Produktneuheiten bzw. Produkterweiterungen zur Zufriedenheit der Kunden zu entwickeln, sind oftmals lange Entwicklungs- als auch Testzeiten notwendig. Hierin liegt aber auch ein Risiko begründet. So könnten Produkte den hohen Qualitätsanforderungen nicht gerecht werden und die Kundenerwartungen und Marktanforderungen nicht erfüllen. Hierzu zählt auch sog. Product Readiness. censhare hat ein Qualitätsmanagement (QM) etabliert, um damit eine Verbesserung der Prozessqualität, der Leistungen und natürlich letztlich

der Produkte sicher zu stellen und um dieses Risiko zu minimieren. Sollte es dennoch eintreten, sind Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vollständig auszuschließen.

### **Finanzrisiken**

Im Vorjahr wurde die Sicherstellung der Liquidität zu jederzeit vom Vorstand als das größte Finanzrisiko bewertet. Aktuell sieht der Vorstand das Risiko als sehr gering an, da zusätzlich zur Innenfinanzierungskraft der censhare durch die Finanzierungsrunden mit DuMont und der EIB ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen bzw. abgerufen werden können.

Die durch politische Veränderungen hervorgerufene Unsicherheit bei den globalen und transatlantischen Handelsbeziehungen hat der Vorstand als neues Finanzrisiko identifiziert. Insbesondere durch die globale Ausrichtung der censhare Gruppe sieht der Vorstand aktuell ein mittleres Risiko aus Einschränkungen im international Handel, dass eng beobachtet wird.

Für den Bestand an Kundenforderungen und flüssigen Mitteln können sich grundsätzlich Risiken aus Ausfällen, Liquidität und Zinsen ergeben. Aktuell schätzt die Gesellschaft das Risiko als gering ein. Sonstige Finanzrisiken wie z.B. Insolvenz von Bankinstituten, bei denen das Unternehmen Anlagen getätigt hat, zählen angesichts der andauernden weltweiten Finanzkrise zu den größeren Risiken. Um seine Einlagen so weit wie möglich zu sichern, investiert censhare nur in als sicher erachtete Finanzprodukte von Banken, die über ein gleichbleibend hohes Rating verfügen und/oder einen starken Partner im Rücken haben. Wie im Vorjahr werden die Währungs- und Steuerisiken von der Gesellschaft als gering (Vorjahr gering oder sehr gering) eingeschätzt. Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft für die wachsende Komplexität resultierend aus der erfolgten Finanzierung und der Ausweitung des Geschäfts als gut positioniert an.

### **Administrative, Human Resources und sonstige Risiken**

Der Vorstand hat die drei wesentlichen Risiken des Vorjahres in diesem Bereich erneut eingeschätzt und identifizierte hiervon lediglich das Risiko Knowledge Management und Knowledge Transfer sowohl intern als auch zu Implementierungs- und Businesspartnern als mittel.

Die übrigen Risiken in Bezug auf die aktuelle Produktversion censhare 5.X, im Zusammenhang mit der Produktkomplexität der censhare Software sowie den Verlust von Schlüsselpersonen und Know How Trägern als auch die Einstellung von Fach- und Führungskräften werden wie im Vorjahr als geringes oder sehr geringes Risiko vom Vorstand eingeschätzt.

Es sind in diesem Bereich keine zusätzlichen Maßnahmen zur Risikominimierung erforderlich. Auch wenn dies ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor für die censhare AG ist, da gerade in der IT-Branche der Wettbewerb um erfahrenes Fach- und Führungspersonal insbesondere im Raum München sehr intensiv ist. Der censhare AG ist es bisher jedoch sehr gut gelungen, die wichtigsten Positionen mit geeigneten Mitarbeitern zu besetzen. Aufgrund der niedrigen Fluktuation in der Vergangenheit und der guten Führungskultur und Mitarbeiterbindungsinstrumenten, wie z.B. Hunde am Arbeitsplatz, kann es vermieden werden, Mitarbeiter im großen Umfang zu verlieren, was sich dann auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken würde.

### **Legal, Urheberrechte und Markenrecht**

Das höchste, als mittleres eingestuftes, Risiko sieht der Vorstand im Rahmen von komplexen Vertragsverhandlungen, die ggf. von menschlichen Irrtümern beeinflusst negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können. Um die vielfältigen rechtlichen Risikofaktoren in den Bereichen Arbeits-, Gesellschafts-, Marken- und Urheberrecht als auch Steuerrecht auf ein Minimum zu reduzieren, fällt der Vorstand seine Entscheidungen nach Rücksprache und Beratung mit internen und externen Rechtsexperten. Es wird daher sicher gestellt, dass stets mehrere Personen in die Verhandlungen einbezogen werden.

Insgesamt wurden 9 (Vorjahr 7) rechtliche Risikofaktoren identifiziert. Auch wenn in der Vergangenheit die Gesellschaft wegen Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum nicht beschuldigt wurde, könnte dies in der Zukunft passieren. Dies könnte dazu führen, dass gegen die censhare AG Schadensersatzforderungen geltend gemacht werden und unsere Fähigkeit, bestimmte Module oder Technologien zu nutzen, zukünftig eingeschränkt wird. Dies hätte unmittelbar Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Darüber hinaus sind Compliance Risiken wie auch Datenschutzrisiken erkannt worden und geeignete Maßnahmen getroffen, um diesen zu begegnen (Einführung einer Compliance Richtlinie, Benennung eines Datenschutzbeauftragten). Der Vorstand bewertet all diese Risiken derzeit mit gering oder sehr gering.

### **Externe Risiken**

Die Unsicherheit in der Weltwirtschaft, auf den Finanzmärkten (Bankenkrise) oder bei den politischen Rahmenbedingungen als auch Terroranschläge, andere Gewaltakte und Kriegshandlungen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Diese Risiken lassen sich jedoch nicht vorhersagen und können nicht gesteuert werden, sodass Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht vollständig auszuschließen sind. Der Vorstand der censhare AG sieht hierin ein mittleres Risikopotential (im Vorjahr mittleres) und beobachtet die externen Risikofaktoren laufend und prüft die aktuellen Maßnahmen.

### **Gesamtbeurteilung der Risikosituation**

Trotz aller genannten Risiken betrachtet der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts wie im Vorjahr die Risiken für beherrschbar und sieht den Fortbestand der censhare AG nicht gefährdet. Unterstellt man, dass sich das geschäftliche, finanzielle und regulatorische Umfeld weltweit nicht weiterverschlechtert, so sieht sich die censhare AG für die zukünftigen Herausforderungen gut gerüstet.

### **Chancen**

#### **Chancen durch Forschung und Entwicklung**

Das anhaltende Wachstum der Gesellschaft durch Innovation ist auf effektivem Einsatz der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten gegründet. Daher werden Entwicklungsprozesse kontinuierlich verbessert. Durch eine starke Kooperation mit den Kunden will die Gesellschaft sicherstellen, dass ihre Lösungen genauestens auf die Kundenanforderungen zugeschnitten sind und ihnen zum Erfolg verhelfen. Dabei legt die Gesellschaft großen Wert darauf, dass ihre Lösungen ohne großen Aufwand implementiert werden können und durch ihre Wertschöpfung überzeugen. Den Kunden will sie damit den unkomplizierten Einsatz (ease of use) der Technologien und Softwareanwendungen ermöglichen.

#### **Chancen durch Mitarbeiter**

Die Mitarbeiter sind Quelle von Innovationen und Wertschöpfung für die Kunden der Gesellschaft und somit sind sie auch Triebfeder für Wachstum. Damit das auch zukünftig so ist, muss die Gesellschaft fortlaufend Spitzenkräfte für das Unternehmen gewinnen.

Dem Ausblick für 2018 liegen bestimmte Annahmen zur Produktivität und Engagement der Mitarbeiter zugrunde. Sollte die tatsächliche Produktivität der Mitarbeiter diese Annahmen übersteigen, hätte dies positive Auswirkungen auf die Umsätze, die Ertragslage sowie die Cash Flows. Wie im Vorjahr werden die sich hieraus ergebenden Chancen vom Vorstand im mittleren Bereich eingeschätzt.

#### **Chancen durch Kundenbeziehungen**

Die Gesellschaft bietet ihren Kunden einen einzigartigen Service. Sie wird auch weiterhin nach neuen Chancen suchen, um den Mehrwert für ihre Kunden zu steigern. Hierzu ist censhare in einem kontinuierlichen Dialog mit seinen Kunden. Sollte ihr das in einem Maße gelingen, der die im Ausblick 2018 berücksichtigten Chancen übersteigt, hätte dies positive Auswirkungen auf den Umsatz und die Ertragslage. Wie im Vorjahr sieht der Vorstand die sich hieraus ergebenden Chancen im mittleren Bereich.

#### **Chancen durch eine positive wirtschaftliche Entwicklung**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben deutlichen Einfluss auf das Geschäft der Gesellschaft sowie ihre Finanz- und Ertragslage. Der Ausblick für 2018 basiert auf künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklung und ist auf die Wachstumsstrategie abgestimmt. Die Entwicklung im Markt kommt der Gesellschaft zugute. Für Marketing- und Kommunikationssysteme werden hohe Entwicklungswerte in den Märkten prognostiziert (Gartner und Forrester).

Durch die neue Positionierung als auch neue Module, Features und Funktionalitäten, die entwickelt werden, hat censhare eine höhere Aufmerksamkeit im Markt, weil dadurch das Produkt abgerundet wird. Durch die Nennung bei maßgeblichen Analysten wird die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Der Vorstand stuft die sich hieraus ergebenden Chancen im oberen Bereich ein (Vorjahr oberer Bereich).

Sollte sich die Weltwirtschaft besser entwickeln als in der Prognose dargestellt, könnten die Umsätze und Ergebnisse den aktuellen Ausblick übertreffen. Die Gesellschaft schätzt die sich hieraus ergebenden Chancen, wie im Vorjahr, als gering ein.

#### Chancen durch die Erschließung neuer Märkte und Partnerschaften

Die Gesellschaft sieht insbesondere in den Bereichen Handel, Gesundheitswesen, Finanzdienstleistungen und Produktion weiteres Wachstumspotenzial. Weitere Wachstumsmöglichkeiten sieht der Vorstand in der Erschließung neuer Märkte wie z.B. Benelux und Skandinavien, Kanada und Asien, die man gemeinsam mit nationalen Partnern erobern möchte. Sollten die Erwartungen aus der Kooperation mit den nationalen Partnern übertroffen werden, hätte dies positive Auswirkungen auf die Umsätze, die Ertragslage sowie die Cash Flows. Der Vorstand schätzt die sich hieraus ergebenden Chancen auf einem mittleren Niveau ein.

#### Gesamtbeurteilung der Chancensituation

Insgesamt schätzt der Vorstand die Chancen aus den oben genannten unterschiedlichen Gebieten auf einem mittleren Niveau ein. Hieraus ergeben sich attraktive Wachstumspotenziale für die censhare AG. Insgesamt besteht nach Auffassung des Vorstand ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis.

#### 8 Prognosebericht

Der Welthandel expandierte im Durchschnitt des laufenden Jahres stärker als in der vorangegangenen Projektion unterstellt. Für die Folgejahre wird eine leicht nachlassende Dynamik erwartet, die aber insbesondere im Jahr 2018 noch spürbar über dem in der Juni-Projektion unterstellten Expansionstempo liegen dürfte. Nach einem Zuwachs von 5,5% im laufenden Jahr wird für den internationalen Handel (ohne den Euroraum) mit einem Plus von 4,5% im kommenden Jahr gerechnet, das sich in den folgenden Jahren weiter ermäßigt.<sup>18</sup>

Für die Schwellenländer düwird erwartet, dass inzwischen erreichte Expansionstempo im Projektionszeitraum weitgehend halten. Eine graduelle Wachstumsabschwächung in China wird dabei teilweise durch die Entwicklung in anderen ostasiatischen Ländern kompensiert. Zudem profitieren Russland und Brasilien weiter von der Erholung der Rohstoffmärkte. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft (ohne den Euroraum und bei Gewichtung mit Kaufkraftparitäten) in allen Jahren des Projektionszeitraums um 3,75% wachsen. Lediglich das kommende Jahr bildet eine Ausnahme, denn hier wird mit einer geringfügig höheren Zuwachsrate gerechnet.<sup>19</sup>

Aufgrund der gegenüber Juni verbesserten Aussichten für das außenwirtschaftliche Umfeld und die binnenwirtschaftliche Dynamik wurden die Erwartungen für das BIP-Wachstum im Euroraum (ohne Deutschland) nach 2,3% im laufenden Jahr für das kommende Jahr auf 2,2% und für das Jahr 2019 auf 2,0% angepasst. Für 2020 wird ein Wirtschaftswachstum von rund 1,8% erwartet.<sup>20</sup>

18 Deutsche Bundesbank: „Monatsbericht 2017 – Rahmenbedingungen für die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen (Seite 20ff.)“

19 Deutsche Bundesbank: „Monatsbericht 2017 – Rahmenbedingungen für die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen (Seite 20ff.)“

20 Deutsche Bundesbank: „Monatsbericht 2017 – Rahmenbedingungen für die gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen (Seite 20ff.)“

Die Deutsche Bundesbank sieht die deutsche Wirtschaft auch 2018 in einem starken Aufschwung. "Wir werden nicht nur im laufenden Winterhalbjahr ein anhaltend hohes konjunkturelles Grundtempo sehen, sondern auch im weiteren Verlauf des Jahres 2018 wird die deutsche Wirtschaft kräftig expandieren", hatte Bundesbankpräsident Jens Weidmann im Dezember 2017 bei der Vorlage der jüngsten halbjährlichen Konjunkturprognose der Notenbank geäußert.

Für 2018 erwarten die Bundesbank-Expertinnen und Experten einen Anstieg der kalenderbereinigten Wirtschaftsleistung um 2,5%. Für die Jahre 2019 und 2020 rechnen die Fachleute mit einem geringeren Wachstum von 1,7 beziehungsweise 1,5%. "Die weiteren Wachstumsmöglichkeiten werden vor allem durch die stark ausgelasteten Kapazitäten und insbesondere das knappe Arbeitsangebot begrenzt", hatte Weidmann im Dezember 2017 kommentiert.<sup>21</sup>

In der positiven konjunkturellen Entwicklung als auch der zunehmenden Nachfrage nach integrierten Marketing- und Kommunikationslösungen liegen auch gute Chancen für die censhare AG. Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand ein Umsatzwachstum zwischen 5 -20%. Mit den Mitteln der abgeschlossenen Finanzierungsrunde in 2017 plant die Gesellschaft eine Fortsetzung der Erschließung neuer Märkte, der Investition in Technologie, Produktvermarktung und Unternehmen. Somit ist geplant, dass sich sowohl der Entwicklungsaufwand als auch die Kostenstruktur insgesamt auf dem seit 2017 deutlich gestiegenem Niveau wiederfinden wird. Das Jahresergebnis und Ergebnis vor Steuern wird daher erneut auf dem Niveau des Geschäftsjahres erwartet und hiermit einhergehend rechnet der Vorstand ebenso mit einer negativen Umsatzrendite. Aus heutiger Sicht geht der Vorstand somit davon aus, dass aufgrund der Fortsetzung der Investitionen in die Entwicklung das Jahresergebnis und das Ergebnis vor Steuern erneut negativ sein werden.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Kundenzufriedenheit zumindest auf dem gleichen Niveau auch zukünftig verbleibt. Aufgrund technologischer Weiterentwicklungen und neuer Funktionalität bestehen aber sehr gute Chancen, dass die Kundenzufriedenheit im kommenden Jahr weiter gesteigert werden kann.

Insgesamt sieht sich die censhare AG insbesondere mit der neuen Positionierung gut gerüstet für die Herausforderungen der kommenden Monate und Jahre.

#### 9 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

21 Deutsche Bundesbank: „Deutsche Wirtschaft wächst 2017 kräftig“

München, den 28.03.2018

*Dieter Reichert, Vorstand, CEO*

*Stephan Wehse, Vorstand, CFO*

*Iryna Zhovtobryukh, Vorstand, CTO*

*Eva Wittka, Vorstand, COO*

*Alexander Henn, Vorstand CGO*

#### Bilanz zum 31. Dezember 2017

##### Aktiva

	31.12.17	31.12.16
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	152.829,20	63.879,20

	31.12.17	31.12.16
	€	€
	152.829,20	63.879,20
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.420,45	131.952,45
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	505.881,97	194.652,84
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	950.000,00	230.590,30
	1.455.881,97	425.243,14
	1.687.131,62	621.074,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. unfertige Leistungen	1.691.627,87	579.408,78
2. geleistete Anzahlungen	43.655,46	10.000,00
	1.735.283,33	589.408,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.186.136,81	1.773.489,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.840.811,38	1.667.937,01
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.514.160,72	117.874,40
	8.541.108,91	3.559.300,92
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.034.064,09	3.446.032,97
	12.310.456,33	7.594.742,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	278.958,06	92.127,01
	14.276.546,01	8.307.944,47
<b>Passiva</b>		
	31.12.17	31.12.16
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.239.632,00	1.050.000,00
II. Kapitalrücklage	11.320.271,00	
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	27.435,16	27.435,16
IV. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-6.018.020,55	2.021.781,18
	6.569.317,61	3.099.216,34
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	38.278,54	172.247,57
2. sonstige Rückstellungen	1.501.040,60	1.011.163,03
	1.539.319,14	1.183.410,60
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.839,93	1.008.215,54
(davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 49.839,93; Vorjahr € 8.215,54)		
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.321.330,38	1.717.483,60
(davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.321.330,38; Vorjahr € 1.717.483,60)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.261.498,20	343.965,79
(davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.261.498,20; Vorjahr € 343.965,79)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	539.670,54	180.561,47
(davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 539.670,54; Vorjahr € 180.561,47)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	510.270,38	375.973,92
(davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 469.792,38; Vorjahr € 359.162,15)		
(davon aus Steuern € 286.078,07; Vorjahr € 330.652,17)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 45.633,94; Vorjahr € 8.034,80)		
	5.682.609,43	3.626.200,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	485.299,83	399.117,21
	14.276.546,01	8.307.944,47

#### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	12.526.896,67	16.141.673,49
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.112.219,09	-524.560,25
3. sonstige betriebliche Erträge	528.188,63	291.443,98
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 34.918,21 (Vorjahr € 74.061,15)		
4. Materialaufwand		

	2017	2016
	€	€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	53.408,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.526.231,04	2.698.218,36
	3.526.231,04	2.751.626,84
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	10.155.519,17	7.696.077,79
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 10.316,10 (Vorjahr € 7.776,54)	1.558.208,00	1.148.510,12
	11.713.727,17	8.844.587,91
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	170.496,05	174.819,29
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 125.197,47 (Vorjahr € 26.613,54)	6.900.673,67	3.455.746,37
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
- davon aus verbundenen Unternehmen € 22.169,53 (Vorjahr € 8.705,36)	23.987,48	16.595,37
<b>9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		
	0,00	4.000,00
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
	26.743,22	9.755,16
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		
	-109.392,55	232.611,58
<b>12. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
	-8.037.186,73	452.005,44
<b>13. Sonstige Steuern</b>		
	2.615,00	3.302,34
<b>14. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>		
	-8.039.801,73	448.703,10
<b>15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		
	2.021.781,18	1.595.513,24
<b>16. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage</b>		
		22.435,16
<b>17 Bilanzverlust/Bilanzgewinn</b>		
	-6.018.020,55	2.021.781,18

### Anhang für das Geschäftsjahr 2017

#### censhare AG

#### Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angaben zur Bilanz

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

#### 1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die censhare AG hat ihren Sitz in München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HR B 140617 eingetragen.

#### 2 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der censhare AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungs-vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Eine gesetzliche Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes für den Konzern der censhare AG besteht nicht, da die Größenkriterien des § 293 HGB nicht erfüllt sind.

#### 3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wird unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern die Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit die Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern für immaterielle Vermögensgegenstände betragen 3 Jahre, sowie für Sachanlagen zwischen 3 und 13 Jahre.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 410 nicht übersteigen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung, bewertet.

Die Ausleihungen wurden zum Nennwert bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB, welche im Wesentlichen die im Rahmen der Leistungserbringung entstandenen Fertigungseinzel- und Fertigungsgemeinkosten umfassen. Fremdkapitalzinsen wurden in die Herstellungskosten nicht einbezogen. Sofern die beizulegenden Werte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Geleistete Anzahlungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren Wertansatz am Abschlussstichtag angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 0,5 % auf die nicht einzelwertberechtigten Nettoforderungen gebildet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Festgelder mit einer Kündigungsfrist werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Sonstige Rückstellungen sowie Steuerrückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Erhaltene Anzahlungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für bereits im Geschäftsjahr vereinnahmte Entgelte für noch zu erbringende Leistungen gebildet.

Aktive und passive latente Steuern entstehen, wenn zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern nicht in Anspruch.

#### Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden die §§ 253 Abs. 1 S. 1, 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht angewendet.

Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt der Leistungsabnahme durch den Kunden bzw. bei zeitraumbezogenen Leistungen entsprechend zeitanteilig realisiert.

#### 4 Angaben zur Bilanz

##### Anlagenpiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem Anlagenpiegel zu entnehmen, der dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

##### Anteile an verbundenen Unternehmen

Unternehmen, von denen die Gesellschaft mindestens den fünften Teil der Anteile besitzt, stellen sich wie folgt dar:

Name	Sitz	Anteil am Kapital		Eigenkapital*		Jahresergebnis*	
		%		T€		T€	
censhare (UK) Ltd.***	London, UK	100,0		-248,7		-450,2	
censhare (Schweiz) AG ***	Zürich, Schweiz	70,0		1.522,1		647,0	
censhare US INC ***	Denver, USA	100,0		-1.752,9		-1.168,6	
censhare India Plt.*	Gurugram, Indien	99,9996		453,9		76,6	
censhare France SAS ***	Paris, Frankreich	100,0		-556,8		-566,8	
censhare Benelux & Nordics B.V. ***	Gouda, Niederlande	100,0		-211,5		-211,6	
censhare PTE. LTD.**	Singapur	100,0		0		0	

\* Gemäß dem lokalen Abschluss zum 31. März 2017, umgerechnet mit dem Kurs zum 31.12.2017.

\*\* Die Gesellschaft wurde gegründet, hat jedoch in der Berichtsperiode noch keine Geschäftsaktivität entfaltet.

\*\*\* Gemäß dem ungeprüften, lokalen Abschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017. censhare France SAS wurde in 2016 gegründet und hat somit ein verlängertes Rumpfgeschäftsjahr vom 04. November 2016 bis 31. Dezember 2017)

##### Vorräte

Die Vorräte betreffen unfertige Leistungen sowie geleistete Anzahlungen.

##### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.186 (im Vorjahr T€ 1.773 ) sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

##### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 3.841 (im Vorjahr T€ 1.668 ) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen censhare AG, Zürich (Schweiz), in Höhe von T€ 331 (im Vorjahr T€ 113 ), gegen censhare India Plt, Neu-Delhi (Indien), in Höhe von T€4 (im Vorjahr T€ 4), gegen censhare US INC., Denver (USA), in Höhe von T€ 3.025 (im Vorjahr T€ 1.372 ), gegen censhare (UK) Ltd., London (UK), in Höhe von T€ 335 (im Vorjahr T€ 164 ), gegen censhare France SAS, Paris (Frankreich), in Höhe von T€ 12 (im Vorjahr T€ 15) sowie gegen censhare Benelux & Nordics B.V., Gouda (Niederlande), in Höhe von T€ 134 (im Vorjahr T€ 0) mit einer Restlaufzeit von jeweils bis zu einem Jahr.

##### Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Forderungen für noch nicht vereinnahmte Steuererstattungen sowie gezahlte Kauttionen erfasst. Darüber hinaus sind in dem Posten Festgelder mit einer festen Laufzeit enthalten, die nicht täglich verfügbar sind.

##### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet zum Stichtag im Wesentlichen Lizenz-, Wartungs- und sonstige Gebühren, Beitragsvorauszahlungen und sonstige Gebühren, welche im Folgejahr aufwandswirksam erfasst werden.

##### Angaben über die Gattung der Aktien

Das vollständig einbezahlte Grundkapital von € 1.239.632 (Vorjahr € 1.050.000) ist in 1.239.632 (Vorjahr 1.050.000) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Es handelt sich um Namensaktien. Die Erhöhung erfolgte im Zusammenhang mit der im Folgenden beschriebenen Kapitalerhöhung (€ 186.331) sowie durch Ausübung von Aktienoptionen (€ 3.301).

**Gewinnvortrag bei teilweiser Ergebnisverwendung**

Bei Aufstellung der Bilanz unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung wurde im Bilanzverlust ein Gewinnvortrag von € 2.021.781,18 und ein Jahresfehlbetrag von € 8.039.801,73 einbezogen.

**Gesonderte Angaben zur Bilanz gemäß § 152 AktG**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 02.05.2016 und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.08.2016 kraft Gesetzes auf 43.680,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/1). Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 02.05.2016 an Mitglieder der Geschäftsführung gewährt werden.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27.06.2017 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 06.07.2022 gegen Bar-und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 40.379,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/1).

In diesem Zusammenhang wurde ein Aktienoptionsprogramm für ein Mitglied des Vorstands der censhare AG geschaffen. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms bestehen 43.680 Aktienoptionen mit Bezugsrechten. Im Geschäftsjahr wurden hiervon 3.301 Aktienoptionen ausgeübt, wodurch sich das Grundkapital um 3.301€ und die Kapitalrücklage um 6.602 € erhöhte.

Die Hauptversammlung hat darüber hinaus im Zusammenhang mit dem Einstieg eines Investors eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage beschlossen. Durch die Einzahlung des Investors in Höhe von 11.500.000 € wurde das Grundkapital im Geschäftsjahr um 186.331 € und die Kapitalrücklage um 11.313.669 € erhöht. Darüber hinaus hat censhare AG das Recht, ab 2018 weitere 11.500.000 € von dem Investor abzurufen, sofern der Bestand an liquiden Mitteln einen definierten Schwellenwert unterschreitet. Nach Abruf der Mittel wird das Grundkapital erneut um 186.331 € und die Kapitalrücklage um 11.313.669 € erhöht.

**Rückstellungen**

Im Posten sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

Urlaubsrückstellung in Höhe von T€ 309 (im Vorjahr T€ 224 ), Provisionen und Tantiemen T€ 487 (im Vorjahr T€ 296), Rückstellung für Berufsgenossenschaft in Höhe von T€ 38 (im Vorjahr T€ 24), Gewährleistungsrückstellung in Höhe von T€ 372 (im Vorjahr T€ 308), Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 171 (im Vorjahr T€ 80) sowie Rückstellung für Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses in Höhe von T€ 117 (im Vorjahr T€ 74). Hierin enthalten ist eine Rückstellung für eine ausstehende Rechnung des verbundenen Unternehmens censhare UK in Höhe von T€ 40.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden wie folgt fällig:

	31.12.2017	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr	Davon mehr als 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.839,93	49.839,93	0,00	0,00
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.321.330,38	3.321.330,38	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.261.498,20	1.261.498,20	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	539.670,54	539.670,54	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	510.270,38	469.792,38	40.478,00	0,00
	5.682.609,43	5.642.131,43	40.478,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 540 (Vorjahr T€ 181) bestehen gegenüber der censhare UK, Ltd., der censhare (Schweiz) AG, der censhare US Inc. und der censhare India Plt. Die Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeit gegenüber der SÜDWESTBANK Aktiengesellschaft in 2016 in Höhe von T€ 1.000 waren durch Abtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesichert und wurden in 2017 vollständig zurückgeführt.

**5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung****Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Der Steuerertrag in Höhe von T€ 109 (im Vorjahr Steueraufwand T€ 233) betrifft in Höhe von T€ 2 laufende Ertragssteuern für das Berichtsjahr und in Höhe von T€ 111 einen Steuerertrag für Ertragsteuern für Vorjahre.

**6 Sonstige Angaben****Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Durchschnitt Berichtsjahr	Durchschnitt Vorjahr
Angestellte	136	101
Auszubildende	5	5
Vorstände	4	4

**Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

In €	Gesamt	Restlaufzeiten		Davon mehr als 5 Jahre
		Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr	
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2.089.658	1.180.682	899.225	9.750

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen Leasingverträge für KFZ, Software etc. sowie Mietverhältnisse.

Es besteht ein Haftungsverhältnis gem. § 251 HGB i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB: Die Gesellschaft hat eine Gewährleistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden in den USA für Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem Vertrieb von censhare Software übernommen. Die Haftung ist auf T€ 5.000 begrenzt.

Darüber hinaus bestehen Garantien für einen Leasingvertrag (Büromiete) der censhare US Inc. gegenüber dem Leasinggeber sowie gegenüber einem Kunden der censhare Benelux & Nordics B.V. im Zusammenhang mit einem Absatzgeschäft (Software Lizenz- und Wartungsvertrag).

Gewährleistungsansprüche aus diesen Vereinbarungen sind bislang nicht aufgetreten, sodass mit einer Inanspruchnahme auch zukünftig nicht gerechnet wird.

**Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Name	Funktion	Zeitraum	Ausgeübter Beruf
------	----------	----------	------------------

Name	Funktion	Zeitraum	Ausgeübter Beruf
Walter Bauer		bis 31.12.2017	CTO/Technischer Vorstand
Robert Motzke		bis 31.12.2017	CPO/Vorstand Produktmanagement
Dieter Reichert	Vorsitzender		CEO/Vorstand Marketing, Vertrieb
Stephan Wehselau			CFO/Vorstand Finanzen
Iryna Zhovtobryukh		seit 01.01.2018	CTO/Technischer Vorstand
Eva Wittka		seit 01.02.2018	COO/Vorstand Customer Services
Alexander Henn		seit 15.03.2018	CGO/Vorstand Produktstrategie

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Name	Funktion	Zeitraum	Ausgeübter Beruf
Zimmermann, Matthias	Vorsitzender	bis 06.10.2017	Leiter Web Entwicklung bei censhare AG
Gosch, Peter		bis 06.10.2017	Geschäftsführer manartra gmbH
Paul, Florian			Geschäftsführer Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG
Haller, Florian		seit 06.10.2017	Chief Executive Officer Serviceplan Gruppe
Dr. Christoph Bauer	Vorsitzender	seit 06.10.2017	Vorstandsvorsitzender DuMont Mediengruppe

### Vergütungen der Mitglieder der Unternehmensorgane

Als Vergütung für geleistete Tätigkeiten wurden dem Vorstand im Berichtsjahr T€ 1.554 gewährt. Der beizulegende Zeitwert der leistungsabhängig gewährten Optionsrechte belief sich am Tag der Gewährung (12. April 2017) auf 21,23 € je Optionsrecht.

Für Aufsichtsratsstätigkeiten wurden insgesamt € 10.500 vergütet.

### Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands nach § 170 Abs. 2 AktG:

1. Verteilung an die Aktionäre	0 €
2. Bilanzverlust	-6.018.020,55 €

### 7 Nachtragsbericht

Im Zeitraum nach dem Bilanzstichtag und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses sind folgende Ereignisse eingetreten, die von Bedeutung für die Gesellschaft sind:

Die Gesellschaft konnte bereits während des Geschäftsjahres eine Finanzierung (Fremdkapital) in Höhe von T€ 25.000 abschließen, wovon nach dem Bilanzstichtag T€ 7.500 abgerufen wurden.

Darüber hinaus besteht für die Gesellschaft das Recht, eine zweite Kapitalerhöhung über T€ 11.500 durchzuführen. Von diesem Recht hat die Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag Gebrauch gemacht und T€ 5.000 abgerufen.

Weiterhin hat die Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag eine Brückenfinanzierung an ein nicht verbundenes Unternehmen im Zusammenhang mit derzeit andauernden Kaufvertragsverhandlungen ausgereicht.

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich ebenfalls wie oben dargestellt nach dem Bilanzstichtag geändert.

*Dieter Reichert*  
*Stephan Wehselau*  
*Eva Wittka*  
*Iryna Zhovtobryukh*  
*Alexander Henn*

### Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.17 €	
	01.01.17 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	446.743,73	137.730,80		0,00	584.474,53	
	446.743,73	137.730,80	0,00	0,00	584.474,53	
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	920.750,39	102.382,85		106.596,63	916.536,61	
	920.750,39	102.382,85	0,00	106.596,63	916.536,61	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	194.652,84	311.229,13		0,00	505.881,97	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	230.590,30	900.000,00		180.590,30	950.000,00	
	425.243,14	1.211.229,13	0,00	180.590,30	1.455.881,97	
Summe Anlagevermögen	1.792.737,26	1.451.342,78	0,00	287.186,93	2.956.893,11	
			Abschreibungen			
			01.01.17 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.17 €

	Abschreibungen			
	01.01.17	Zugänge	Abgänge	31.12.17
	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	382.864,53	48.780,80	0,00	431.645,33
	382.864,53	48.780,80	0,00	431.645,33
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	788.797,94	121.715,25	72.397,03	838.116,16
	788.797,94	121.715,25	72.397,03	838.116,16
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	1.171.662,47	170.496,05	72.397,03	1.269.761,49
			Restbuchwerte	
			31.12.17	31.12.16
			€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			152.829,20	63.879,20
			152.829,20	63.879,20
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			78.420,45	131.952,45
			78.420,45	131.952,45
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			505.881,97	194.652,84
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			950.000,00	230.590,30
			1.455.881,97	425.243,14
Summe Anlagevermögen			1.687.131,62	621.074,79

**Angaben zur Feststellung**

Der Jahresabschluss wurde am 28.03.2018 festgestellt.

**Ergebnisverwendungsbeschluss**

In der Hauptversammlung vom 28.03.2018 wurde der Vortrag des Bilanzverlustes in Höhe von 6.018.020,55 Euro auf neue Rechnung beschlossen.

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die censhare AG, München,

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der censhare AG, München, — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der censhare AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**München, den 28. März 2018**

**PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Dietmar Eglauer, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Frank Thomas Buchwald, Wirtschaftsprüfer*

**censhare AG**

**mit Sitz in München**

**(München HRB 140617)**

**Anschrift: Paul-Gerhardt-Alle 50, 81245 München**

#### **Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und beratend begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie aktuelle Lage des Unternehmens unterrichtet. Der Aufsichtsrat ließ sich regelmäßig vom Vorstand über die gesamte

Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung in Kenntnis setzen.

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum 7 Sitzungen des Aufsichtsrats statt, 4 davon per Telefonkonferenz. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Genehmigungen von Beschlussvorlagen des Vorstands erfolgten nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum nicht.

An allen Sitzungen des Aufsichtsrats nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder teil.

#### **Prüfung des Jahresabschlusses 2017**

Der Jahresabschluss der censure AG sowie der Anhang und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017 bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die zu prüfenden Jahresabschlussunterlagen einschließlich Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und Lagebericht wurden dem Aufsichtsrat vorab zur umfassenden Information übermittelt. Der Abschlussprüfer hat sich in einer Telefonkonferenz mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses beraten und den Aufsichtsratsvorsitzenden über das Ergebnis der Prüfung informiert.

Im Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keinen Anlass, Einwendungen gegen die geprüften Jahresabschlussunterlagen und den Lagebericht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt somit den ihm vorgelegten Jahresabschluss der censure AG. Der Jahresabschluss der censure AG ist damit festgestellt.

Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands nach § 170 Abs. 2 AktG

#### **1. Verteilung an die Aktionäre: € 0**

#### **2. Bilanzverlust € -6.018.020,55**

stimmt der Aufsichtsrat zu.

Im Jahr 2017 kam es zu Veränderungen im Aufsichtsrat. Zum 06. Oktober 2017 sind Peter Gosch und Matthias Zimmermann zurückgetreten. Dr. Christoph Bauer und Florian Haller sind in den Aufsichtsrat gewählt worden und Dr. Christoph Bauer übernahm den Vorsitz. Zum 31. Dezember 2017 sind Walter Bauer und Robert Motzke aus dem Vorstand ausgeschieden. Nach Ende des Geschäftsjahres 2017 wurden Iryna Zhovtobryukh (zum 01. Januar 2018), Eva Wittka (zum 01. Februar 2018) und Alexander Henn (zum 15. März 2018) in den Vorstand berufen. Darüber hinaus gab es keine weiteren Veränderungen im Vorstand.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeitern der censure AG für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2017.

**München, den 28. März 2018**

*Dr. Christoph Bauer, Vorsitzender des Aufsichtsrats*

*Florian Paul, Aufsichtsrat*

*Florian Haller, Aufsichtsrat*